### **Landesbibliothek Oldenburg**

### Digitalisierung von Drucken

### Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

16.2.1937 (No. 39)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-949363</u>

# 018

# Oststiesische Tageszeitung

Derkundungsblatt der NSDAP. und ber DAf.

Berlagspostanstalt: Eursch. Berlagsort: Emden, Blumenbrücktraße. Fernrut 2081 und 2082. Banksonten: Stadtsparkasse Emden, Areissparkasse Aurich, Staatsiche Areditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Bostiched Hannover 869 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Mittmund, Leer, Weener und Papenburg

Amtsblatt aller Behörden Offrieslands

Ericheins werktäglich mittags. Beaugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 A.s. und 30 Me Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 A.s. und 51 Me Bestellgeld. Bost-bezugspreis 1,80 A.s. einschl. 80 Me Hostzeitungsgebühr zuzüglich 38 Me Bestellgeld.

Kolae 39

CALLY THE PRESENTATION

Dienstag, den 16. Februar

Tahraana 1937

## Großzügiger Entschluß

(R.) Berlin, 16. Februar

oiz. Der Führer und Reichskanzler hat nach Bortrag des Reichsfirchenministers einen Erlaß herausgegeben, durch den das Kirchenvolf zur Wahl einer verfassunggebenden Generalspnode der Deutschen Evangelischen Kirche gerufen wird. Diese Berfügung, die einen entscheidenden Beitrag zu der schon seit langem erstrebten Befriedung der evangelischen Kirche darstellt, hat für die fünftige Entwicklung und den weiteren Weg der Kirche eine weittragende Bebeutung.

Der nationalsozialistische Staat, der — wie es in zahlreichen Magnahmen zum Ausdruck kam — die Freiheit des Bekenntnisses sordert, sehnt es ab, sich in die inneren Angelegenheiten der Konfessionen einzumischen.

Diesem Grundsatz getreu soll jett dem gesamten evangelischen Kirchenvolt die Möglichkeit geboten werden, auch die äußere Form und die Führung der evangelischen Kirche selbst durch eine freie Bahl zu bestimmen.

Die Durchführung der Wahl wird, da sie sich auf tirchlichem Boden und unter Leitung der tirchlichen Stellen vollziehen soll, den Organen der Kirche selbst überlassen bleiben. Entsprechend dem Willen des Kirchenvolkes wird nun eine Generalspnode gewählt, deren Aufgabe es ist, der evangelischen Kirche eine Berfassung zu geben, die die Fortführung des jetzt vom Führer eingeleiteten Bestiedungswerkes gewährleistet. Aufgabe des Reichsstirchenministers wird es sein, die Ausstellung und Befolgung einer Wahlordnung vorzunehmen und zu überzwachen.

Der Nationalsozialismus hat das ganze, einst in Stände und Klassen zerspaltene deutsche Bolf unter dem Banner des Hafentreuzes zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammengefügt. Deutschland bietet der Welt heute das Bild eines politisch geschlossenen und geeinten 85= Millionen-Bolfes.

Durch den Entschluß des Führers, die Gestaltung der evangelischen Kirchenführung dem Kirchenvolk selbst zu überlassen, wird die innere Befriedung nun auch auf das religiöse Leben unseres Bolfes übertragen. Bis zur Durchführung der Wahl und der Konstituierung der tünftigen Berfassunggebenden Generalsynode werden die gegenwärtigen Gruppen und Organe der Kirche, welcher Richtung ihre leitenden Männer auch angehören, sortsbestehen.

Auch hierin kann eine Großzügigkeit gesehen werden, die der nationalsozialistische Staat trot gewisser Erscheinungen des religiösen Lebens der Kirche entgegenbringt.

Nachdem damit der Grundstein zu einer neuen, erfreulicheren Entwicklung und zu einem inneren und äußeren Reuausbau der evangesischen Kirche gelegt ist, wird es die Ausgabe des Kirchenvolkes sein, in Ordnung und Disziplin tätig an der Reusormung mitzuwirken.

Es darf erwartet werden, daß auch die Organe der Kirche selhst sich den Geist, der dem neuen Befriedungswert des Führers innewohnt, zu eigen machen und von sich aus alles daransetzen, um eine Beseitigung früherer Mißhelligkeiten zu erreichen.

Dem Beitrag des Führers und des Staates muß nun der Beitrag der Kirche folgen.

Bedeutsamer Erlaß bes Auhrers:

## Befriedungswerk für die Kirche

### Wahl einer verfassunggebenden Generalspnode

Berhtesgaben, ben 15. Februar 1937.

Der Reichsminister für die firchlichen Angelegenheiten, Kerrl, hielt am Montag dem Führer Bortrag über die firchlich-politische Lage.

Der Führer gab im Unichluß an ben Bortrag folgenden Erlag beraus:

Erlag des Führers und Reichstanzlers über die Einberufung einer verfaffunggebenden Generalfnnode ber Deutschen Evangelischen Kirche.

Nachdem es dem Reichskirchenausschuß nicht gelungen ist, eine Einigung der firchlichen Gruppen der Deutschn Evangelischen Kirche herbeizuführen, soll nunmehr die Kirche in voller Freiheit nach eigener Bestimmung des Kirchenvolles sich selbst die neue Berfassung und damit eine neue Ordnung geben. Ich ermächtige daher den Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, zu diesem Zweck die Wahl einer Generalspnode vorzubereiten und die dazu ers
forderlichen Mahnahmen zu treffen.

Berchtesgaben, ben 15. Februar 1937.

Der Führer und Reichstangler (geg.): Abolf Sitler.

### Das Kirchenvolf soll selbst bestimmen

Als im Jahre 1933 nach der Machtergreifung der Rationalsozialismus das deutsche Bolf einte, die Parteien zerschlug und die Länder unter die absolute Führung des Reiches, brachte, da ergab sich von selbst die Frage, was aus der in zahllose kleine Landeskirchen zerschitterten evangelischen Kirche in Deutschland werden solle. Denn es lag auf der Hand, daß der Einigung des Bolkes und der Aufhebung der Länderhoheit auch eine geswisse Jusammenfassung der Landesstirchen heit auch eine geswisse Jusammenfassung der Landesstirchen hätte folgen müssen, um den alten Traum von der deutschen Einheit vollkommen zu erfüllen. Die Rotswendigkeit dieser Zusammenfassung ergab sich von vornherein schon aus dem Gesichtspunkt, daß man schlechterdings nicht den territorialen Stand Deutschlands von 1866 in einer Zeit konservieren und verewigen kann, in der alles zu einer Einheit innerhalb Deutschlands krebt und die meisten Länder, der entstanden waren, bereits von der Landkarte verschwunden sind, während die übrigen ihre Länderhoheit haben ausgeben müssen.

Schon damals war der nationalsozialistische Staat sich klar darüber, daß ein Eingriff in das Bekenntnis der Kirche niemals in Frage kommen könne und der Nationalsozialismus lediglich den kirchlichen Frieden und die kirchliche Einigkeit in Deutschland wolke. So wurde, um der Kirche eine Spike zu geben, unter deren Schuk sich vielleicht allmählich die Einigung der Landeskirchen hätte vollziehen können, ein Reich sich hof bestimmt. Die Einsekung des Reichsbischofs und die Schaffung einer Spike der Deutschen Evangelischen Kirche aus den Kräffen der Kirche heraus führte jedoch nicht zu dem gewünschten ziel. Um den Weg sur eine Einigung freizuhalten, enthielt sich schließlich der Reichsbischof aller seiner Funktionen. Die Leitung der Kirche übernahm ein aus ergrauten Kirchens

führern bestehender Reichstirchen ausschuß, dessen Mitglieder den verschiedenen Kirchenrichtungen nahe stehen. Entsprechend dem Reichstirchenausschuß übernahmen in den vielen Landestirchen Landestirchenausschüsse die geistliche Leitung. Die heißen Bemühungen des Reichstirchenausschusse um eine Einigung innerhalb der evangelischen Kirche blieben erfolglos, weil die einzelnen Fronten sich inzwischen immer mehr verhärtet hatten und heute niemand mehr weiß, in welchem Maße das Kirchenvolk selbst sich zu den Bestrebungen der einzelnen Richtungen positiv ober negativ verhält.

Es gehört nun zu den Grundsäten des nationalsozialistischen Staates, daß das Gesetz je des Handelns der Wille des Volkes ist. Dieser Grundsatz muß naturgemäß auch in einer so modernen Demokratie, wie sie das neue Deutschland darstellt, auf das Kirchenvolk Anwendung sinden. Genau so, wie das deutsche Bolk gegenüber dem



Generaloberft Göring empfängt die Frontfampferabordnungen

Der erste ofsizielle Empsang für die aus vierzehn Staaten in Berlin versammelten Bertreter der "Permanenten Internationalen Frontkämpser-Kommission" sand durch den Minsters präsidenten Generaloberst Göring im Reichsluftsahrtministerium statt. In Unisorm: Feldmarschasselleunant Graf Tafache Tolsvan. Neben ihm der Präsident des italienischen Schwertzie 35s verletzen-Bundes, Carlo Delcroiz. (Weltbild, K.)

## Beschluß im Londoner Untersuchungsausschuß

Freiwilligenverbot ab 20. Februar, Land, und Seekontrolle ab 6. März

London, 15. Februar

Die für Montag anberaumte Sigung des Gemischten Unterausschusses der sechs Mächte, die sich mit der portugiesischen Frage besassen sollte, wurde vertagt.

Unmittelbar danach trat der Unterausschuß des Borsichenden des Nichteinmischungsausschusses zusammen. Die
in dem Ausschuß vertretenen Mächte tamen in der Sihung
überein, daß das Freiwilligenverbot am 20. Februar
Mitternacht in Kraft treten soll und daß der vom Ausschuß
beratene Plan einer Lands und Seekontrolle vom 6. März
Mitternacht an in Gang geseht werden soll. Dieser Beichluß wird bereits am Dienstag dem Gesamtausschuß zur
allgemeinen Annahme vorgelegt werden. Der Unterausschuß des Borsichenden ging dabei von der Erwartung aus,
daß sich sür die Einzelheiten des Kontrollplanes, wegen
der noch gemisse Schwierigkeiten bestehen, die u.a. in
einem portugiesischen Borbehalt zum Ausdruck gekommen
find, eine besteicigende Lösung sinden wird.

Acht Memelländer begnadigt

Rowno, 16. Februar.

Abund, 16. Hebruar.

Abund, 16. Hebruar.

Abund, 16. Hebruar.

Abund, 16. Hebruar.

Mus Anlah des Jahrestages der litauischen Unabhängigs seitserklärung hat der Staatspräsident zahlreiche Begnadisgungen politischer Gesangener und Strasgesangener vorgenommen. Es wurden 49 Personen, die vom Kriegsgericht verurteilt waren, begnadigt, darunter auch acht Memelländer prozeh im Frühjahr 1935 verurteilt worden waren. Es sind dies Bertram, der zu acht Jahren Zuchthaus und Beschlagnahme des Bermögens verurteilt worden war. Awischus siechs Jahre Zuchthaus und Beschlagnahme des Bermögens), Klinger (jünf Jahre Zuchthaus und Beschlagnahme des Bermögens), Klinger (jünf Jahre Zuchthaus und Beschlagnahme des Bermögens), Lemm (sechs Jahre Zuchthaus) iowie Eise und Kragenings (je 2½ Jahre Zuchthaus).

Nach diesen Begnadigungen befinden sich noch 36 Berurteilte aus dem großen Memelländer Prozes im Zuchthaus.

Staate in jedem Jahr Gelegenheit ju einer Willensfundgebung erhalten hat, bekommt nun auch das Kirchenvolk Gelegenheit, durch die Ansehung der Wahl einer versassungs gebenden Generalinnode seinem Millen Ausbrud zu geben und selbst die Männer seines Vertrauens zu bestimmen, die nun auf dem Boden der Rirche diefer eine Berfaffung geben und auf Grund ber Berfaffung die Urt der Führung der Kirche bestimmen sollen. Die Wahl wird unter firchlicher Leitung und nur auf firchlichem Boden stattsinden. Der Staat wird sich wie bisher jeden Eingreisens in die Leitung der geistlichen Dinge enthalten und auch auf die Wahl der versassunggebenden Generalsynode keinerlei Einfluh nehmen. Damit erhält die Kirche in Deutschland eine Freiheit, sich ihr Schicksal selessen bestimmen, wie sie sie in solchem Maße noch niemals besessen hat. Damit ist auch dem Geschward andeiltig a. Einer Understützung der Eirche in Deutschland andeiltig a. Einer drudung ber Rirche in Deutschland endgültig ein Enbe

Der nationalsozialistische Staat hat ausbriidlich ben Schutz der driftlichen Bekenntnisse garantiert. Der Führer hat durch diesen neuen Erlag wieder einmal unter Beweis gestellt, daß es bem Staat mit bem Schutz ber driftlichen

Befenntniffe ernft ift.

Run ift der Weg frei für die Gemeinschaft der Gläubigen in der Deutschen Evangelischen Kirche. Nun können sie den serneren Weg der Kirche selbst bestimmen und in ihrem eigenen Haus die Ordnung schaffen, um die nun vier Jahre innerhalb der evangelischen Kirche gerungen worden ist. Man darf mit Fug und Recht erwarten, daß jene—
ellerdings zehlenmößig nicht sehr bedautendere Grifte allerdings zahlenmäßig nicht sehr bedeutenden — Kreise innerhalb der Kirche, die zwar immer wieder ihre positive Einstellung zum Staat betonten, aber in der Praxis dem Staat in diesen Jahren so manches Leid gufügten und ihm vorzuenthalten versuchten, was ihm gebührt, die Groß-zügigkeit des Führers und des Reiches anerkennen. Man darf weiter erwarten, daß sie in tieser Dankbar-

feit alle ihre Mühen darauf verwenden, sich auf der ihnen vom Führer gegebenen Basis entsprechend ihrer Berantwortung por Gott in ber verfassungsmäßigen General= ignode mit allen denen zusammenzusinden, die guten Willens sind, um endlich einem Zustand der Uneinigkeit ein Ende zu machen, der ganz ohne Zweisel schwere Gesfahren für die Zukunft der Kirche herausbeschworen hat

#### Acidsminister Auft bei Reiseprüfungen

Berlin, 16. Februar. Nachdem Reichsminister Rust am 2. Februar das Bismardschumnasium in Berlin-Wilmersdorf besucht hatte, wohnte er am Tage darauf ebenso unangemeldet einigen anderen Reiseprüsungen bei. An der Oberrealschule in Zehlendorf nahm er an der Reiseprüsung in den Fächern Latein, Biologie und Chemie teil. Seine Unwesenheit hatte sich unter den Schillern Chemie teil. Seine Anwesenheit hatte sich unter den Schulern und Schülerinnen schnell herumgesprochen und als Reichs-minister Rust die Schule wieder verließ, umlagerte die Schule den Boden, um ihren Minister zu sehen. Der nächste Besuch galt der helmholt-Oderrealschule in Schöneberg, wo der Mi-nister ebenfalls an mehreren Priifungen teilnahm. Am Ahend besuchte er die Reiseprüfung am Abendgymnassum in der Wormser Straße und wohnte der Prüfung in Biologie, Eng-lisch, Deutsch, Erdfunde und Khilosophie dei. Das Abendg-ammassum fan dein heisenderen Artereile deum zu beider Schule gymnasium fand sein besonderes Interesse, denn an dieser Schule bereiten sich Berufstätige aller Schicken in den Abendstunden auf die Reiseprüfung vor. Es zeigte sich, daß sie in ihren Leistungen hinter den Schülern anderer Schulen nicht zurücks

Bei allen Brufungen griff ber Minifter perfonlich ein, stellte Aufgaben und gab Richtlinien.

## Lügen um Danzig!

### Reuer französischer Sexfeldzug gegen Deutschland

Berlin, 15. Februar Wie aus Paris gemelbet wird, bringt bie frangofische Preffe plöglich fehr einheitliche Melbungen über angebliche Staatsstreichplane auf Danzig. So wird behauptet, bag Deutschland beabsichtige, Dangig gu befegen und Deutschland einzuverleiben und fo ben Frie: ben Europas ju gefährben. In anderen Melbungen heiht es, bag bei dem augenblidlichen Jagdbesuch bes Ministerprafidenten Göring und bes Danziger Genatsprafibenten "in Bolen bie Gingelheiten ber Ginverleibung ber Danziger Souveranität auf Deutschland besprochen würden".

Savas läßt fich aus Marichau melben, daß man in bortigen politischen Rreifen eine berartige Entwidlung durchaus für möglich halte und fensationelle Borichlage bes Generaloberften Göring an Polen anläglich feines Bejuches erwartet würden.

Dazu schreibt der "Deutsche Dienst": Ein großer Teil der französischen Presse leitet soeben einen neuen Lügenfeldzug gegen Deutschland ein und be-hauptet diesemal, daß Deutschland einen Staatsstreich auf Danzig beabsichtige, um Danzig dem Deutschen Reich einzuverleiben. Die zufälligen Tagdbesuche von Generaloberst Göring und Senatspräsident Greiser in Polen, die in jedem Jahre sich zu wiederholen pflegen, werden zum Anslaß phantastischer Kombinationen genommen, die wieder einmal die Aufmerksamkeit der Welt auf Deutschland lenken und Deutschland als Unruhestister hinstellen sollen.

Es handelt sich um die gleichen französischen Zeitungen, die bereits durch ihre Marokkohene vor der ganzen Welt blamiert und bloggestellt worden sind, und die trokdem offenbar aus ihrer Blamage noch nichts gelernt haben. Und es ist noch nicht lange her, daß die mit großen Mitteln aufgezogene Marokohetze der französischen Presse vor der ganzen Welt als ein übles Lügenmanöver entsarvt, das inszeniert worden war, um den Frieden in Europa zu stören. Die französische Regierung hat seinerzeit Anlaß ge-nommen, von dieser Lügenhetze der französischen Presse deutlich abzurücken und ausdrücklich den französischen Friedenswillen zu betonen. Um so erstaunter wird die Weltöffentlichkeit sein, daß nach dem Zusammenbruch der französischen Marokkohege nunmehr Dangig offenbar bas neue Objett der Phantasie gewisser der bas neue Objett der Phantasie gewisser französischer Iournalisten zum Spiele der Sowjetagentin Madame Tabouis, des Iuden Pertinaz-Gründaum vom "Echo de Paris" und ähnlicher fragwürdiger Ezistenzen sein soll. Die neue Hetze trägt deutlich den Stempel ihrer Hertunst an der Stirn: Sie ist ganz sicher wiederum ein Sowjetprodukt, und jene französischen Zeitunzen die sie der Warzener gewannen murden merden gen, die für das neue Manöver gewonnen wurden, werden zweifellos ihren klingenden Lohn in französischen Franken von der Comjetbotichaft in Paris bereits empfangen haben. Deutschland und Polen aber muffen es fich energisch verbitten, daß eine Frage, die zwischen beiden Staaten längft ihre Regelung gefunden hat und nur Deutschland

und Polen angeht, von den ewigen Kriegstreibern in Europa dazu benuti wird, unter Einmischung in die Anges legenheiten fremder Staaten erneut den Bersuch zu machen, die guten Beziehungen zwischen zwei benachbarten Bolfern

### Danziger Erklärung zu den Lügenmeldungen

Dangig, 16. Februar.

the elected fields

Zu den Pariser Greuelmeldungen über an-gebliche deutsche Stoatsstreichpläne auf Danzig wird von maßgeblicher Danziger Seite u. a. folgendes erklärt: "Auf den Inhalt dieser allen tatsächlichen Gegebenheiten allzu augenscheinlich widersprechenden Lügen internatio= naler Brunnenvergifter einzugehen, besteht von vornherein keine Beranlassung. Die Hintergründe dieser Sensationsmache sind außerdem in dem Kommendar des "Deutschen Dienstes" umfassend gekennzeichnet worden, wobei auch auf die Interessen sowietzussischer Unruhestister volltommen richtig hingewiesen wurde.

Charafteristisch für den Wert dieser Kombinationen ist der Umstand, daß ihre Autoren offenbar der Anschauung gewesen sind, daß Generaloberst Göring und Senatspräsibent Greiser zu gleicher Zeit in Polen weisen, was tatsäch-lich nicht der Fall ist, da Senatspröstdent Greiser zu einem späteren Zeitpunkt als Generaloberst Göring zur Staats-jagd in Bialowieza eingeladen worden ist.

In Danzig wird angenommen, daß die polnische Resgierung mit der Freien Stadt auch in diesem Falle einig ist in uneingeschränkter Verurteilung der neuen Sespropaganda, und daß man polnischerseits alles tun wird, um zu verhindern, daß es den Pariser Dunkelmannern gelingt, diesen neu eingeleiteten Lügenfeldzug erfolgreich fortzu-

#### Polen gegen Pariser Pressehete über Danzig

Maricau, 15. Februar.

Warschau, 15. Februar.
Die polnische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende amtliche Erklärung: Im Zusammenhang mit der für die nächssten Tage bevorstehenden und gemeldeten Ankunft des Minissterpräsidenten Göring in Polen, der an der jährlich statissidenden Jagd des polnischen Staatspräsidenten im Bialowiezer Forst teilnehmen wird, sind in der aussändischen Presse die törichte sten Meldungen über Danzig erschienen, und zwar wird dies als "daratteristische Tatsache" gerade in dem Augenblic gemeldet, wr die Frage der Freien Stadt auf Grund der letzten Beratungen des Völkerbundsrates vor neuem auf dem normalen Wege erörtert werden wird und woder neue Oberkommissar des Völkerbundes sich zur Uebernahme seines Postens nach Danzig begibt.
Eine solche Ausstreuung von gleichzeitig alarmierenden und

Eine solche Ausstreuung von gleichzeitig alarmierenden und phantastischen Gerüchten in einem solchen Augenblick kann nur den einen Zweck haben, die öffentliche Meinung irrezusühren und in tendenziöser Weise Unruhe zu stiften. Im übrigen ist es nicht das ersteunal, daß die Anwendung derartiger Methoden beschachtet werden kann

beobachtet werden tann.

### Rallio – Staatspräsident von Finnland

Sozialbemofraten icharf gegen Svinhufvub

Selfinki, 15. Februar Ministerpräsident Kallio wurde mit 177 Stimmen non 300 im zweiten Wahlgang zum finnischen Präsidenten gewählt.

Die Präsidentenwahl wurde am Montag, 14 Uhr (ME3.), von den 300 Wahlmännern im Reichstag vorgenommen. Die Tribünen waren bis jum letzen Platz gefüllt mit Bertretern des fast vollzählig vertretenen Diplomatischen Korps, darunter dem deutschen Gesandten von Blücher, zahlreichen Vertretern der in- und ausländischen Prese und Zuhörern. Ministerpräsident Kallio leitete versassungsmäßig selbst die Wahl. Die Spannung über den Ausgang war unerhört groß. Bis zuletzt hatten die Parteien noch untereinander verhandelt, ohne daß im voraus Klarheit über den Wahlausgang ju gewinnen

Im ersten Wahlgang erhielt Svinhufvud 94 bewegung, 68 von der Spinhufpud-Lifte und acht ichme-bische Stimmen); zwölf Schweden waren also sofort icon im erften Wahlgang Spinhufpub untreu geworben.

Rallio erhielt zunächst nur die 56 Stimmen seiner Partei und der frühere Präsident Stahlberg genau 150 Stimmen, also gerade eine Stimme weniger als zu seiner sofortigen Wahl mit absoluter Mehrheit im ersten Wahlgang nötig gewesen wäre. Für Stahlberg stimmten 95 Sozialde mokraten, die also aus taktischen Gründen und vor allem, um eine Wahl Svinhusvuds zu hintertreiben, im ersten Wahlgang schon ihren eigenen Kandidaten fallen ließen. Ferner stimmten für Stahlsberg 36 Fortschrifter und 19 Schweden.

Um 16 Uhr (ME3.) begann der zweite Wahlgang, der um 16.30 Uhr (ME3.) beendet war. In ihm erhielt Ministerpräsident Kallio mit 177 Stimmen die absolute Mehrheit, da ihm nunmehr geschlossen die sozialdemokrastischen Stimmen zufielen. Er wurde damit zum Präsischenten Finnsands gewählt. Stahlberg waren nur noch insgesamt 19 Stimmen zugefallen und Svinhusvud 104 (68 Stimmen der Sammlungspartei, 18 der Naterlandis

ichen Bolfsbewegung und 18 Schweden).

Der neue Prafibent tritt fein Amt am 1. Marg an. Es ist zu erwarten, daß die gegenwärtige Regierung dann sofort zurudtreten und sich nach links in heute noch uns bekanntem Maße ergänzen wird. Folgende merk-würdige Lage tritt dann ein: Kallio muß dann als vor-läufiger Staatsminister sich selbst als dem künftigen neuen Staatspräsidenten die Demission feiner Regierung mit-

Anösti Kallio wurde geboren am 10. 4. 73 in Nivala in Desterbotten. 1918 war er Senator im Freiheitssenat von Svinhufvud, später oftmals Minister und Borsigender des Reichstages und mehrmals Ministerpräsident. großes Agrarreformgefet von 1918 heißt nach ihm Les

## Die alten Frontkämpfer – die besten Friedensträger

#### Sermann Görings Appell an die ausländischen Frontfoldaten

Der erste offizielle Empsang für die aus vierzehn Staaten in Berlin versammelten Bertreter der "Permanenten Internationalen Frontkämpser-Kommission" sand Montag mittag durch Ministerpräsidenten Generaloberst Göring im Reichsluftsahrtministerium statt.

Nach einer turzen Bearisburg

Nach einer kuzen Begrüßungs- und Dankesansprache des Rommissonsprachen, MSKR.-Obergruppensührers Herzog von Coburg, nahm Ministerpräsident Generaloberst Göring das Wort zu einer Ansprache. Er betonte, daß auch er die Ehre gehabt habe, an der Front für seine Heimat kämpsen zu dürsen und suhr dann fort: Es stehen sich nun bei dem jezigen Kongreß Männer aus allen Nationen gegenüber, die einst im gewaltigsten aller Kriege entweder Seite an Seite als Berbindete gesochten haben aber als ritter liche Geaner von bündete gesochten haben oder als ritterliche Gegner für die Ideale ihrer Länder eintraten. Der Kampf ist zu Ende, ein neuer Weg ist freigemacht. Wir alle zusammen haben das surchtbare Inserno moderner Materialschlachten kennengelernt. surchtbare Inferno moderner Materialschlachten kennengelernt. Bir wissen, daß die Kämpser des Weltkrieges niemals zurüdzutreten branchen vor den Helden der Borgeschickte, was Aushalten, Jähigkeit, Tapserkeit und Mut anlangt. Wir haben damals die surchtbaren Schrecken kennengelernt. Es war ein ich werer Verlust sünden konnen, die die Kolker es sich nicht mehr erlauben können, noch einmal in einem solchen Kamps gegeneinander zu stehen. Er war die letzte Warnung des Schickals, die abendsändische Kultur nicht untergehen zu lassen. Die Technik ist weiter vorgeschritten, die Kriegsmittel haben an Wucht und Bernichtungskraft zugenommen. Ein künstiger Krieg würde die Schrecken des vergangenen noch gewaltig keigern.

Deshalb glaube ich, daß es keine besseren Frieden sträg er gibt als die alten Frontkämpfer. Ich bin überzeugt, daß sie vor allen anderen ein Recht haben, den Krieden zu sordern und ihn zu gestalten. Ich erkenne das Recht der Gestaltung des Lebens der Bölker in erster Linie den Männern zu, die mit der Wassen gerade die Soldaten die Hauptvertreter einer Kriegspartei. Ich glaube, meine Kameraden, daß diesenigen am meisten mit dem Säbel rasseln, die ihn niemals gesührt haben. Die, die die Schrecken des Krieges nicht tennen, können von einem frischsfröhlichen Krieg sprechen. Wir aber wissen heißer, daß es ein surchtbares Ding ist um die sehte Ausseinanderschung der Völker.

Es ist mein heiher, von Serzen kommender Wunsch, daß diesen Kongreh mit dazu beitragen möge, die Grundlage eines wahrhaften Friedens der Chre und der Gleichberechtigung sür alle Teile zu sinden. Wir wissen, daß die Kämpfer des Weltkrieges niemals gurud-

alle Teile ju finden. Sie, meine Kameraden, müssen die Wege dazu ehnen. Ich bin gliicklich, daß der Kongreß in dem neuen Deutschland statisindet, das sich ebenso heiß nach dem Frieden sehnt und ihn erhalten will wie die anderen Bölter. Ich glaube nicht, daß es möglich wäre, den Kongreß in einem Lande abzuhalten, dessen Bolt zum Kriege geneigt wäre. Denn die Frontsämpfer sprechen überall da, wo sie ausammenkommen, nicht von kunstigen

Rriegen, fondern davon, wie man ben Frieden erhalten fann. Generaloberst Göring schlog mit der Bitte an die Frontstämpser: Stellen Sie alles zurück, was einst die Wölker und uns trennte! Denken Sie daran, daß die Geschichte weiterges gangen ist! Schalten Sie die Sentiments aus, die aus falschen Boraussekungen kamen und sich als Klüste zwischen den Völkern auftun. Sprechen wir nicht von Prestige, nicht von Stesten Denken von Bestropts fern auftun. Sprechen wir nicht von Preistige, nicht von gern und Besiegten, sondern nur von den Idealen des Frontstämpsers: Kameradschaft dis zum äußersten Pflichterfüllung dis zum letzten und Opferbereitschaft dis zum Tode! Diese Ideale kann man auch im Dienste des Friedens sederzeit verwirklichen. Finden Sie die Sprache der Frontkämpser, die es Ihnen gestattet, sich über Trennendes der Politik sinweg die Hände zu reichen. Denken Sie daran, daß viele Millionen toter Kameraden auf uns herabblichen.

### Dr. Len auf der Ordensburg Vogeliang

Die Ehrenbürgerurkunde der Hanse fabt Köln wurde dem Reichsorganisationsleiter Dr. Len gestern in einer seierlichen Sitzung der Ratsherren über-reicht. In Begleitung von Dr. Len besand sich auch der italienische Arbeiterführer Erzellenz Ciannetti. Gauleiter Staatsrat Grobe brachte bem erften Gauleiter bes Gaues Köln-Nachen die herzlichsten Glückwünsche seiner alten Mitkämpfer in diesem Grenzgau dar und würdigte die politischen Verdienste Dr. Lens. Zwei große Taten hob er besonders hervor: die Sicherung eines einheitlich ausgerichteten politischen Führers forps und die Schaffung der Deutschen Ars beitsfront. Dr. Len dankte in herzlichen Worten. Im Anschluß an diese Feierlichkeit fand im Gürzenich die Einführung des neuen Gauobmannes der DAF., Gauseiter-Stellvertreter Richard Schaller, statt. Bei dieser Gelegenheit entbot der Reichsorganisationsleiter seinem italienischen Gast die Grüße des Führers und des deutsichen Bolkes. Dr. Ley schloß mit einem dreisachen Siegsbeil auf König Bikior Emanuel, auf den Schöpfer des neuen Italiens Benito Mussolini und den Führer Auf der Ordensburg Bogelfang, die Reichsleiter

Auf der Ordensburg Bogelfang, die Reichsleiter Dr. Len zusammen mit dem italienischen Arbeiterführer und zahlreichen Vertretern der Bewegung und der DUF besuchte, waren die fünfhundert Junker der Burg mit ihren Lehrern im Burghof angetreten. Dr. Len übergab dem Kommandanien die Distiplinarordnung, die von jest an auf allen nationalsozialistischen Ordensburgen Geltung hat. Zu allen Zeiten sei das sichtbarste Zeichen des Glaubens der Gehorsam gewesen. Nirgends mehr müsser Gehorsam als oberstes Gesetzen, als bei der Auslese der Nation, die in die Ordensburgen einziehe. Präsident Ciannetti gab abschließend seiner großen Bewunderrung für das Gesehene Ausdruck.

CITIL EDITORITY

## Die Schute "Magdalena" wurde gehoben

Achtzehnstündige ununterbrochene Sebungsarbeit von Sal. und Feuerwehr

otz. Nach einer "ichopferischen" Atempause nahm die SA., der otz. Nach einer "schöpferischen" Atempause nahm die Su., der Sturm 14/1 zbB., am Sonnabendnachmittag um 2 Uhr die am Mittwochmorgen eingestellten Hebungsarbeiten an der vor der Kesselschleise im Ems-Jade-Kanal gesunkenen Motor-Schute "Mag da sen a" des Schiffers Saathoff aus Westerende bei Aurich wieder auf. Der Tagesbesehl lautete: Es wird durch gearbeitet, die Schute gehoben ist! Das hat rund achtzehn Stunden gedauert, aber die SU.-Männer haben ihren Besehl ersüllt. Noch morgens um 6,30 Uhr lösen der Erfolg durchaus traglich eine halbe Stunde später schien ber Erfolg durchaus fraglich, eine halbe Stunde später trieb die Schute hoch und lauter Jubel über den erzwungenen Erfolg löste damit die Spannung. Ein schwieriges Stud Arbeit ging nach wechselvollem Kampf mit den Elementen siegreich zu

Der Regierungspräsident hatte Unweisung an bas Der Regierung spräsibent tanweisung an das Wasserbauamt gegeben, die anerkennenswerten freiwilligen Hebungsarbeiten der SA. durch zur Verfügungkellung von Hebungsgerät nach Kräften zu unterkühen. So machten sich SA. Männer am Freitag daran, den Schlickgauger, der bereits Winterquartier bezogen hatte, wieder betriebsfertig zu machen, eine Arbeit, die normal mehrere Tage in Anspruch nimmt. Diesmal ging es an einem Tag, und schon am Sounabendemittag lag der Sauger unter Dampf bei der Kesselssteuse. Außer dem vorhandenen Hebungsmaterial, was ein örklicher Augunnternehmer zur Kerkstaung gestellt hatte, lagen Außer dem vorhandenen Hebungsmaterial, was ein ortlicher Bauunternen her zur Versigung gestellt hatte, lagen zwei Bünten der Wasserbauverwaltung griffbereit. So konnte nachmittags um 2 Uhr die Arbeit mit neuem Mut in Angriff genommen werden. Die SA. war troß der schweren Anstrenaungen, der schwukigen Nachtarbeit und des Miherfolges am Mittwoch nicht nur in derselben Stärke, sondern noch weit zahlreicher zur Stelle, so daß ein Teil wieder entsassen werden mutze, weil sich auf den engen Fahrzeugen nicht besiebig viele Hisserste betätigen konnten.

Bunächst mußte ber Sand aus ber Schute gepumpt

werden. Die GI.-Manner traten dabei auf die Bordlante des Brads und arbeiteten mit Handschaufeln, Brechtangen und Bichjaken den Sand los, damit der nicht als Sandsauger, son-dern nur als Schlickbagger gebaute Heber den Sand mitnehmen konnte. Diese Arbeit dauerte reichlich fünf Stunben, und die Dunkelheit mar lange hereingebrochen, als au der größten Schute die schweren Eisenträger zurechtgelegt und das ganze Balkenwerk hergerichtet wurde, aus denen die Widerslager für die hebebäume gesormt wurden.

3mangig Mann mußten hart gufaffen, um einen ber ichweren T-Träger auch nur an einer Seite gu heben, und es wurde Mitternacht, als endlich zwei schwere I-Trager nno es wurde Witterlung, urs einer Seite an Land und über die gesunkene Schute hinweg mit der andern mitten auf der Hebe-schute lagen und auch achtern unter dem gesunkenen Fahrzeug ein ftarter Draht burchgezogen und an bem Sebebaum befeftigt

Der Schlichauger pumpte rasch die Schute voll, die Hebestrossen wurden stramm gespannt und dann die Hebeschute wieder leergepumpt, um so das Wrad mit hochzunehmen. Die Arbeit gelang, man hätte nun weitere Trossen unter das Brad bringen können, entschloß sich aber, da auf den Hebeschaftzeugen nirgends Winschen, noch viel weniger solche mit Krastantrieb vorhanden waren, zu einer anderen Art der Hebung. Der Wasserstand im Ems-Jade-Kanal war um reichlich einen Meter abgesentt, und so ragte die Landseite der Schute ichon aus dem Wasser heraus. Man brachte nun auf der Gegenseite bereitzgehaltene Sandsade dicht an dicht an, padte von außen einige Segeltucher davor und fperrte jo den inneren Schiffsraum gegen das Außenwasser ab. Dann trat wieder der Schlickjauger und damit zusammen zwei Motorsprihen der Feuerwehr, in Tätigs teit und pumpten rasch das Fahrzeug seer.

Aber ber Sanbjadbamm brach burch, und bie Arbei mußte von vorne angefagt werben.

Man legte nun innen einen Stutbalten por die augere Sands sadwand und verhinderte so erneute Zwischenfälle. Bei dem erneuten Leerpumpen war dem Schlidsanger offenbar zuviel Schmut in die Bumpe geraten und der Sauger schaffte nicht mehr, fo daß die Teuerwehr allein bas durch die Sandfade eindringende Waffer und den Reft herauspumpen mußte. Der Erfolg schingenbe Zbasser ind ven geste getauspelingen nachen nicht als sie meit über halb leergepumpt war! Mancher wollte jest an allem zweifeln. Hat das Ding ein Led? Wie kommt das? Bis zur Reige war schließlich die Schute geleert, kam aber nicht hoch! Was nun?

Die Landseite des gesunkenen Fahrzeuges saß insolge des gesenkten Wasserstandes auf Grund und hinderte die andere Seite hochzukommen, wie sindige Leute vom Fach erkannten. Schnell wurden die Tore der Kesselschleuse geschlossen und mit dem sich skauenden Wasser hob sich ganz langsam aber sicher die Schute. Ein Freudenzubel drang durch das Worgengrauen:

Bahes Bollen, Mut und Tattraft hatten eine ichwere Arbeit geschafft.

Es zeigte sich, daß die Schute recht schwer aus Eisen gebaut war, ber Sand war auch nicht ganz herausgekommen, daher die Schwierigkeit der Jebung. Die Schute war völlig unbeschädigt und konnte gleich dem anwesenden Schiffer wieder übergeben werden. Ein Blick in die Innenräume zeigte die Berheerungen des Wassers. Der fast neue Motor wird völlig auseinanders genommen werden, um von dem Sand und Wasser gereinigt zu werden. Der Schiffer wird der Hofe der SI. noch ichwer genug an dem Unfall ju tragen haben, an dem ihn eigentlich wenig Schuld trifft, wie hier nebenbei bemerkt wer-

#### Schiffsbewegungen

Samburg-Amerita-Linie. Sanja 13. 2. in Reunort. Sam= Burg 14. 2. Dover p. n. Hamburg. Bochum 14. 2. Ligard p. n. Bremen. Hagen 13. 2. ab Meft St. John n. Bofton. Cordillera 14. 2. in Barbados. Palatia 14. 2. in Barbados. Itauri 13. 2. v. Cristobal n. St. Thomas. Ammon 13. 2. Fernando de Noronha p. n. St. Vincent. Esen 13. 2. Duessante. n. Port Said. ronha p. n. St. Bincent. Esen 13. 2. Ouesant p. n. Port Said. Bitterselb 13. 2. in Sydney, Hamm 14. 2. Perim p. n. Port Said. Rurmark 13. 2. v. Djibouti n. Bort Said. Hanau 14. 2. v. Aben n. Port Said. Freiburg 13. 2. v. Marseille n. Holland. Rendsburg 13. 2. v. London n. Bremen. Sauerland 13. 2. Rap St Vincent p. n. Antwerpen. Rulmerland 13. 2. in Hongkong. Havelland 14. 2. in Rotterdam. Hindenburg 13. 2. v. Port Swettenham n. Manila. Nordmark 12. 2. v. Miri n. Manila. Oldenburg 14. 2. v. Oran n. Port Said. Reliance 13. 2. v. Djibouti n. Bombay. Baden 13. 2. Duesant p. n. Antwerpen.

#### Reues Wafferverbandgefek

Die Reichstegierung hat am 10. 2. 37 ein Gesetz über Wassers und Bodenverbände (Wasserverbandgeseth) beschlossen, das jeht im Reichsgesethblatt, Teil I vom 12. 2. d. 3. versöffentlicht wurde. Das Geseh, das nur aus drei Paragraphen besteht, ioll dazu dienen, die Wassers und Bodenverhältnisse als eine Krundlage der Felbitneringen der Verticken Verletze eine Grundlage der Selbstversorgung des deutschen Boltes zu bessern und Wasser, und Abwasserschaden abzuwenden. Aus diesem Grunde wird der Reichsmirister für Ernährung und Landwirtschaft ermächtigt, im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsmiristern das Recht der Wasser, und Bodenverbände von Courtiern des Pecht der Wasser, und Bodenverbände ten Reichsministern das Recht der Wasser- und Bodenverbände nach den Grundsähen des nationalsozialistischen Staates neu zu gestalten. Es sollen insbesondere die Selbstverwaltung der ge-nannten Verbände, ihre Ordnungs- und Polizeigewalt, die Auf-sicht und Polizei über sie und das Spruchversahren, wie vor allem auch die Umgestaltung bestehender und die Gründung neuer Verbände einer Neuregelung antzezogen werden. Das neue Geset gibt gleichzeitig einen Ueberblick über die auf Reichs- oder Landesrecht oder Herfolmen beruhenden Körper-schaften, die unter den Beatiss der Wasser- und Bodenverbände fallen sollen. Die Krage der Zugehörioseit wird nach den Aufiglen sollen. Die Frage der Zugehörigkeit wird nach den Aufscaben der Berbände entschieden. Es rechnen dazu zunächt die Berbände, die Gewäster und ihre Ufer oder aber Schiffahrtsund Flöhereianlagen, Stauanlagen, Schleusen, Siele und dersgleichen, Wasserkantagen und Wassersammelbeden herzustellen. ftellen, ju andern und in ordnungsmäßigem Buftande ju ers halten, baw. ben Bafferabfluß ju regeln und Gemaffer ju be-

Erfaßt werden weiterhin Berbände, deren Aufgabe in der Bes oder Entwässerung von Grundstüden und deren Schup vor Hochwasser und Sturmflut, in der gesamten Abwasseregulierung, der Trinkwasserbeschaftung, der Berbeslerung des Bodens in seinem landwirtschaftlichen Kulturzustande und deren Bewirtschaftung und Rugung der Kulturzischaben besteht. Schließlich gehören dazu Berbände, die sich mit der Bewirtschaftung des Grundwassers, der Landgeminnung aus Mosser-Schließlich gehören bazu Berbande, die fin mit der Masserschaftung des Grundwassers, der Landgewinnung aus Masserstächen befassen oder Beiträge zu wasserwirtschaftlichen, wassersbaulichen und bodenkulturlichen und zu Abwässerungsmaßnahmen aufbringen oder aber die genannten Aufgaben übermachen.

Samburg = Sidameritanische Dampschischerts = Gesellschaft.
Cap Arcona 14, 2. v. Madeira n. Lissabon. Antonio Delfino
13. 2. v. Bahia. Cap Norte 13. 2. v. Bremerhaven n. Boulogne.
General Artigas 13. 2. v. Lissabon n. Boulogne. General Artigas 13. 2. v. Lissabon n. Boulogne. General San
Martin 13. 2. v. Montevideo n. Santos. Monte Olivia 13. 2.
v. Las Palmas n. Rio de Ianeiro. Monte Pascoal 12. 2. v.
Santos n. Sao Francisco do Sul. Spana 13. 2. v. Madeira n.
Hamburg. Bahia 14. 2. v. Pernambuco. Sifel 11. 2. Madeira
p. Maceio 13. 2. v. Pernambuco n. Bahia. Montevideo 13. 2.
v. Las Palmas n. Antwerpen. Steigerwald 13. 2. in Rotters
dam. Westerwald 14. 2. v. St. Bincent n. d. La Plata.
Deutsche Afrika. Inien. Wahehe 12. 2. ab Accra.
Waried Antschinien. Wahehe 12. 2. ab Accra.
Baried Tantschissen. Mahehe 12. 2. ab Accra.
Baried Tantschissen. Rohl 14. 2. in Rotterdam fällig. Gedania
13. 2. an Triek. Victor Roh 14. 2. an Reugort. 3. H. Senior
14. 2. an Huba.
Handlober Hamburg. Friedrich Breme 12. 2. v. Aruba n. Rotterbam und/oder Hamburg. Claus Horn 13. 2. v. Puerto Plata
n. Le Have. Heinz Horn 13. 2. v. Puerto Plata
n. Le Have. Heinz Horn 13. 2. v. Dover n. Hamburg.
Cughavener Fischampserbewegungen vom 14./15. Februar Samburg : Gubamerifanifche Dampfichiffahrts : Gefellichaft.

Cughavener Fifchdampferbewegungen vom 14./15. Februar Bon See : -. Rad See : Td. Wiesbaden, Sanja, Rofes marie, Reitun, Genator Mummfen.

## Briefe aus großer Zeit

Das oftfriefifche "Freiwillige Jäger-Detachement" 1813/15

(Schluß)

Es folgen die Namen der Landwehrmänner, die Jacobs getroffen hat: Thees K. Reentjes, Frert R. Abben, Gerd Edzard Janisen, Jann H. Beters Pruis, Sieben Gosselten, Jann Gosselten, Marten H. Tjaden, Klaas Gerds Luiten, Jans Bünting, Jann Schwitters, Ofte Janssenter (Hans Baffers Sohn), Hinrich Bruns, Gerd Hinrichs (Hinrich Bettens Sohn), Peter Poptes (Peter Aissens Sohn), Boyen, welcher bei Jann Siemens gedient, Boye, welcher bei Garreltohm gedient, Peter Martens von Mirdum, Millm Janssen, Mitlaas Färber, der war noch ebenso, wie allezeit, Dirt Sanzier, Behrend H. Tjaden vom Schott. Dyte Poppinga aus Engerhase, Andrae von Aurch, Schippers, welcher Setretär bei Kettler gewesen, Eielt Gerdes, Harm Reemen, Hans, welcher bei Jakob Wecldrener gedient hat, Remmer Schwitters, Sieben und David Siebens, die Söhne von Sieben Brouer aus Ofteel, Dirt Hirtigs van der Matl aus Norden, den Rosenboom aus Norden, welcher auch in Emden bei mir war unter der Keserve, und Here Ditts. Dirt Henens Sohn aus Marienhase. Der Briefschließt mit einem Gruß von Leutnant Sasse an Jacobs Eltern. Bon seinem Leutnant ichreibt Jacobs: "Er ist mein bester Freund, den ich hier habe." Ein Beweis sitt das kameradschaftliche Berhältnis zwischen Offizier und Jäger.

Moch bis Jum 10. Oftober verblieben die Jäger in ihren Oftsteren in der Normandie. Dann wurde der Rückmarich

Noch bis zum 10. Oktober verblieben die Jäger in ihren Quartieren in der Normandie. Dann wurde der Rückmarsch nach Preußen befohlen. Der 18. Oktober war Ruhetag und dem Gebenken der Bölkerschlacht gewidmet. Einige Tage später erhielt das Jäger-Detachement die Nachricht, daß es in die Heimat entsassen ein. Die Jäger schieben aus ihrem dies berigen Berbande aus und wurden in ehrenvoller Weise von

Die Feldzugsbriefe werden ergänzt durch die "Marsch-Ruthe (Route) des von mir im Jahre 1815 gemachten Feldzuges. Lammert G. Cornelius Jacobs, geboren auf dem Großen Busch-hause den 2. Januar 1795." (Die eingestammerten Jissen geben die tägliche Marschleistung in Stunden an.)" Den 24. April 1815 habe ich mich unter das ostriefliche "Freimistige Jäger-Detachement" zu Fuß engagiert zu Norden. Den 15. Jung sind wir daselbst wegmarschiert nach Aurich (5), den 16. nach Leer (7), den 17. nach Aschendorf (6), den 18. nach Lathen (5), den 19. durch Meppen nach Lingen (9), den 20. hatten wir einen Rubetag, den 21. gingen wir nach Kheine (7), den 22. nach Abacken (8), den 23. nach Boetholt (8), den 24. hatten wir Kußetag den 25. nach Wesel (5), den 26. und 27. hatten wir daselbst Ruhe, und es gingen auch noch daselbst zu Hause bem Oberften von Geidlit entlaffen.

gehörende Jäger mit, den 28. durch Rheinberg nach Orsoi (4), den 29. durch Urdingen nach Lant (6), den 30. durch Ruys auf ein dahinter liegendes Dorf (4), den 1. July durch einige Dörfer (4), den 2. hatten wir Ruhe, den 3. durch Jülich auf ein Dorf (6), den 4. durch Aachen auf ein Dorf (6), den 5. durch Disan, ein fleines Fleckhen, auf ein Dorf (6), den 6. den 6. nach Lüttich (5), den 7. nach Huy (5), den 8. nach Ramur (5), den 9. hatten wir Ruhe, den 10. nach Charleroi (8), den 11. nach Beaumont (8), den 12. gingen wir durch Avesnes auf ein Dorf (8), den 13. hatten wir Ruhe, den 14. nach Guise (6), den 15. nach St. Quentin (8), den 16. hatten wir Ruhe, den 17. nach Noyon (8), den 18. durch Compiegne auf ein Dorf (7), den 19. nach Senis, bei dem Berg Montmartre her, welcher Jugleich eine starfe Festung ist, und ungefähr eine halbe Stunde in die Borskabe von Karis, darauf aber links abgedreht nach Montreuille (6), den 22. hatten wir des Morgens eine keine Barade vor dem Major Friccius (dem Führer des Landwehrregiments). Er nahm Jugleich Abschiedt von ns, indem wir sür ein Liniens Er nahm zugleich Abschied von uns, indem wir sür ein Liniens regiment bestimmt waren. Hierauf gingen wir um Mittag daselhst weg durch Paris, welches von dem einen Ende der Stadt bis zum andern Ende ungesähr 4 Stunden dauerte und kamen des Aachts nach Bersaisles (9), den 23. durch St. Gersmain auf ein Dorf (4), den 24. nach Mentes (6), den 25. durch Passi auf ein Dorf (7), den 26. nach Evreuz, in dieser kleinen Stadt blieben wir in Cantonierung liegen. Den 3. August hatten wir unseres Königs Geburtstag geseiert auf dem nahe bei Evreuz besindlichen Schoß Navarre. Den 12. August marschierten wir auf ein Dorf, welches nur eine halbe Stunde von Evreuz liegt, St. Germain genannt. Den 18. August nach Meusbourg, einem großen Fleden. Hier sind den 31. August die freiwilligen "Keitenden Jäger" durchmarschiert und den 7. August das ganze Ostsrelische Landwehr-Insanteries-Kegiment. Den 9. September gingen wir nach einem Dorf, St. Aubin Er nahm Bugleich Abichied von uns, indem wir für ein Linien-Den 9. September gingen wir nach einem Dorf, St. Aubin genannt, den 13. auf ein anderes Dorf (2), den 14. durch Louviers nach Kont de l'arche (3), den 16. hatten wir daselbst Parade vor unserm Regimentstommandeur Seidlig, den 22. tam daselbst ein fürchterliches Gewitter über von startem Regen hauseligtet. Dan 23. gingen wir durch Louviers auf ein Dorf (4) fam daselhst ein sürchterliches Gewitter über von starkem Regen begleitet. Den 23. gingen wir durch Louviers auf ein Dorf (4), den 24. durch Evreux auf ein Dorf (3), den 25. wieder auf ein Dorf (6), den 26. auf Rugles auf ein Dorf (5). Den 9. Oktober wurden wir gewahr, daß wir bald nach Hause gingen, and so machten wir den Ansang mit dem Retourmarsch. Den 11. gingen wir den Lusche ein Dorf (3), den 12. durch Bersneuille auf ein Dorf (6), den 13. auf ein anderes Dorf, den 14. hatten wir Ruhetag. Den 15. gingen wir durch Dreux und durch House wir Ruhetag. Den 15. gingen wir durch verschiedene Fleden auf ein Dorf. In dieser Gegend ist es sehr gebirzug (8). Den 17. durch Moulan über die Seine auf ein Dorf (8). Den 18. hatten wir wieder Ruhe. Den 19. durch Pontoise auf ein Dorf (11), den 20. durch St. Leu auf ein Dorf (6), den 21. hatten wir Ruhe. Den 22. marschierten wir durch Jeancourt und Clermont auf Fan bei St. Quentin (6), den 26. nach St. Pierre (1), den 27. nach Clermont. Da hatten wir Revue vor

bem General Ziethen, welcher zugleich Abichied von uns nahm. Sierauf marichierten wir wieder nach Fai bei St. Quentin (3). Sier tonnten alle, die es wollten, ihren Abichied erhalten. Sie hier konnten alle, die es wollten, ihren Abschied ethalten. Sie mußten aber auf eigene Kosten nach Hause teisen. Und so sind wir über Holland, um auch von der Gegend etwas zu sehen, nach unserer Heimat gereist. Den 30. gingen vir durch Clermont nach Briteuille (10), den 31. nach Amiens, einer schönen, großen und sebhaften Stadt. Hier lagen drei Regimenter Engländer. Wir sind daselbst auf ein Wasserschlos (Chateau deau) gekommen, worin das Wasser 80 Fuß in die Sähe gestrieben murde. Wan sieht daselbst auch die große und Höhe getrieben wurde. Man sieht daselbst auch die größe und merkwürdige Kathedrale. Den 1. November marschierten wir durch Loullens (15), den 2. nahe bei Arras durch Lens nach der Festung Lille. Da kamen wir nachmittags um 4 Uhr an und gingen um halb sechs Uhr wieder weg durch Menin und Cortriet. Artwerpen. Bon dort gingen wir um halb zehn morgens in Gent an und gingen des Kachmittags nach Antwerpen (12). (Diese Marschstunden verteilen sich über mehrere Tage.) Den 4. wurden wir des Morgens über die Schelde gesetzt und kamen nach Antwerpen. Bon dort gingen wir um halb zehn Uhr weg und kamen um 5 Uhr abends in der schönen Stadt und Festung tamen um 5 Uhr abends in der schönen Stadt und Festung Breda an. (Marschstunden sind nicht mehr angegeben.) Den 5. gingen wir von dort um halb sechs Uhr morgens weg und gesangten nach der kleinen Festung Gorkum. Dort gingen wir um 1 Uhr weg und kamen über die Leck in die große und schöne Stadt Ukrecht. Hier gingen wir des Abends um 9 Uhr in die Nacht-Schuste und kamen den 7. morgens um 5 Uhr vor Amsterdam an, einer sehr großen und schönen Stadt. Das Aussehnswerteste war das Stadthaus, welches wir ausz und inwendig besehen haben. Um 5 Uhr abends gingen wir mit dem Lämmersmann über die Guider-See und kamen um 1 Uhr auf der Lämmer an. Bon dort gingen wir um 4 Uhr weg durch Allweg und durch Strohbus und gelangten des Abends um 11 Uhr in Groningen an. Das muß eine sürchterliche Distance sein von der Lämmer nach Groningen; denn wir hatten einen sehr günstigen und harten Wind. Am 10. sind wir daselbst weggegangen durch Appingadam und so bei Farmsum vorüber nach Delssphl. Dort kamen wir mittags um 1 Uhr an, gingen um 3 Uhr wieder weg und waren um 5 Uhr in Em den. Des 3 Uhr wieder weg und waren um 5 Uhr in Emde n. Des 11. November kam ich glücklich zu Haufe an. L.G. C. Jacobs. So waren die ersten Jäger, wie überhaupt die ersten Truppen bereits am 10. November in Emden angelangt. Der Rest des Detachements war wieder mit dem 3. Westfälischen

Landwehr=Regiment (ber oftfriesischen Landwehr) vereinigt Landwehr-Regiment (bet bisstelligen Landwehr) vereinigt worden und gelangte mit den Landwehrmännern am 21. Januar 1816 in Emden an. Die Heimat hat sie begeistert empfangen. Eine arge Enttäuschung erlebten die tapferen Krieger in der Heimat. Denn das dereits in Frankreich aufgetauchte Gerücht, daß Offstelsland an Hannover-England abgetreten märe, der wahrheitete sich und erfüllte alle Kriegsteilnehmer, die unter Kreikens alorreichen Kahnen in den Krieg gegen Kannelsen Preufens glorreichen Fahnen in den Krieg gegen Napoleon marschiert waren, mit tieser Traurigkeit; denn gerade die Front- und Kriegskameradschaft hatte sie self sitt alle Zeiten mit Preußen verbunden.

Für Jhre Haut ~ Estenmouve-seiferen IVE 2×2 Minuten-Schönheitspflege 1St. Palmolive-Seife 328

## Sün din Kinsngunng

zeigen wir in 2 Schaufenstern die ersten Neueingänge

in Konfirmanden-Kleidern und Mänteln in Stoffen für Konfirmanden-Kleider

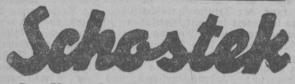
in schwarz und marine

Hier einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit Colnidate in Kunstseide, schwarz und farbig
14.75 12.75 10.75 7.75 Soutsilf-Mändne schöne Ausführungen 25.75 22.75 19.75 16.75

Crepe Maroc, solide Kleiderware u Futter 1.68 Matt-Grepe, gut bewährte weich fließende 2.25 Crepe-Qualität, 95 cm breit .........Meter Grepe Reversible mit glänzender Abseite 2.90 tragfähige Ware, 95 cm breit......Meter

Strümpfe, Kunstseide plattiert schwarz, schwere Qualität.....Paar 1.18 0.98

Mako, schwarz, solide Qualität . Paar **0.68 0.48** 



Das Haus, das Sie stets zutriedenstellt Emden \* Zwischen beiden Sielen

> eder liest gern das amtliche Organ der NSDAP.

#### Verleauna.

Die auf Dienstag, den 16. d. M., anberaumte

## ordentliche Mitaliederversammlung

wird mit gleichbleibender Tagesordnung auf Freitag, den 26. Febr. 1937, nachm. 4 Uhr, im Seerenlogement verlegt. — Im Anschluß an die Bersammlung findet gemäß § 26 Abs. 2 ber Satzung eine

#### Generalveriammlung

zwecks endgültiger Beschlußfassung wegen der Satzungs-änderungen statt. Emben, ben 15. Februar 1937.

Landwirtschaftliche Buchstelle "Krummhörn" e. I., Emden.

### Aleingartenbauverein e. B. von 1931 in Emden.

Wir laden hiermit zu der am Freitag, dem 19. Februar 1937, abends 8 Uhr, im Lloyd = Hotel stattfindenden Jahres Sauptversammlung

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Geschäftsbericht. 3. Revisions= bericht. 4. Sagungsänderung. 5. Verschiebenes. Mitgliedsbuch ist als Ausweis vorzuzeigen.

Der Bereinsleiter. Brunig.

### Saattartoffeln "Flava"

gelbfleischig, trebsfest, ertragreich in plombierten Saden. Bis Sonnabend vorliegende Auf träge können noch berückichtigt Fahrpreis Hin u. Zurück 4.— RM. werden.

### Aldolf Greiber

Inhaber: Hermann Römer, Emben, Gr., Burgitraße 5/6. Fernruf 2660.

Emden Tag und Nacht

Fahre morgen bestimmt nach

Frieden, Autovermietung, Emden Telephon 3934

Empfehle jum Deden ben Bullen "Normann

Mutter, Großmutter u. Urgrch-mutter leisteten 4 Prozent Fett. Dedgeld 5 R.M.

W. Goeman, Canum.

Carrier Contraction

Eine urbayrische Gaudi vom Krieg der Geschlechter!



Lachen! Nichts wie Lachen!

Beifilm: , Rarneval' Der wundervolle Ufa-Sarbenfilm!

### Die staatlich anerkannte Säuglings- und Kleinkinderschwesternschule des Städt. Kinderheims Rüstringen

stellt am 1. April 1937 wieder Schülerinnen zur Ausbildung als Säuglings und Kleinkinderschwestern ein. Die Ausbildung dauert 2 Jahre. Bedingung: Ausreichende Allgemeinbildung und Vollendung des 18. Lebensjahres. Meldungen an das Wohlfahrtsamt, das auch weitere Auskuntt erteilt.

Rüstringen, den 8. Februar 1937.

Der Oberbürgermeister Dr. Nutzhorn.

## Stellen-Angebote

## Tücht. Hausgehilfin

(30 Mt. Lohn) bei Familienanichluß, und

### Saustochter

(Taichengeld) in größerem Betrieb n. Wilhelmshaven gesucht. Bewerbungen unter & 245 an die Trifellie OI3. Emben.

Zum 1. April oder 1. Mai wird für einen größeren land: wirticaftl. Betrieb an Bahn= station im Rreise Norden ein auverlässiges, strebsames

#### reaulein

gesucht, das gut melfen fann. Schriftliche Angebote unter E 226 an die DI3., Emben.

Witmer, 43 Jahre, kath., mit einem Kinde, sucht 3. 1. März eine

gleicher Konfession, im Alter von 35 bis 40 Jahren. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter **E 233** an die "DT3." in **Emden** erbeten.

Gesucht gewandtes junges Mädchen als

## Bertäuferin

J. C. Winter, Aurich. Melteres

## Windthen

für landwirtsch. Haush. ohne Kinder (Mädchen u. Melter **Hotel "Beiher Schwan"** vorhanden) sucht

6. Grashorn, Rahde über Wildeshausen i. Old.

1. 3. 37 od. fp. eine Sausgehilfin nicht unter 22 Jahren Baderei und Konditorei 5. A. Sartmann, Emben, Neuer Martt 38.

#### Gesucht zum 1. März für unf. landw. Saushalt ein nicht zu junges zuverlässiges

3. F. Janffen, Samswehrumer-Alltenbeich üb. Emben. Tel. Pewfum 66.

Tüchtige

in angenehme Dauerstellung WIADINEN gef., auf Wunich m. Penfion. Offerten erbeten an

5. Bafband, Emden, Neutorstraße 21.

#### Gesucht eine Gehilfin

fen fann. Joh. Moitow, Abelheiber Mühle bei Delmenhorst.

Gesucht zum 1. März oder etwas später älteres

mit etwas Kochkenntnis oder zur Erlernung der Rüche.

für Saus und Garten, bei Familienanschluß und Gehalt R. Settenhausen, Garienbau Ocholt i. D. Telephon 44.

#### Lehrling

3u Oftern dieses Jahres gesucht. Schriftl. Bewerbungen **Kinderlb. sleiß. Mädchen** Gesucht zum 1. Mai e mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

3. 1. April für il. Haush. ges. landw. **Gehilfin** 

Bank für Kandel und Gewerbe e.G.m.b.S., Emden.

#### Fraulein

3wei Gehilfinnen vorhanden. Gutes Melten erforderlich.

von 18-20 Jahren, die mel=

### Alleinmädchen

gesund u. zuverkissig, erfahr.
i. allen Arbeiten eines bürgerl. Haushalts, für Pfarz-haus an Bahnstation. Ang mit Bild, Zeugnisabichrift. u. Gehaltsangabe unter E 238 an die DI3., Emben.

Gesucht jum 1. Upril eine

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein flottes

## junges Mädchen

Zelmer, Wilhelmshaven, Roonstraße 66.

Suche tüchtige

### Bum 1. 3. findet jg. Mädchen Sausgehilfin baustochter

in Beamtenhaushalt. Kleines Taschengeld wird gezahlt. Dr. Stallmann, Bremen, Contrescarpe 72.

Weg. Ertrantung suche balde mögl. ein alteres, ehrliches Sausgehilfin erfahrenes

für Saushalt, Laden und Wirtschaft. Bu erfragen bei ber DI3., Norden.

Suche gum 1. Marg für meine Bausgehilfin Bertwohnung eine zuverlaff. Sausgehilfin

Arbeiterfamilie ferner jum 1. Mai einen

älteren Großtnecht und zwei Mädchen

gegen hohen Lohn. Benning, Ulgerwehr.

Gesucht jum 1. März ein bescheibenes, christlich gesinntes

am liebsten vom Lande, für bürgerlichen Saushalt.

Bu erfragen unter E 241 bei der DI3., Emben.

Für einen landw. Betrieb in der Nähe Emdens wird dum 1. Mai d. I. ein nettes

## Wiadmen

## Windchen

in einem finderlosen landm. Behrifelle Saushalt. Familienanschl. u. Gehalt nach Uebereintunft. Frau Anna Olbehoff, Dünlen, Bez. Bremen.

für sämtl. Arbeiten. Gehalt 30 Mark und alles frei. Angebote mit Bild u. L 155 an die DTZ., Leer.

Gesucht zum 1. März oder 2

G. J. Theesfeld, Dampfbaderei u. Gemifchtw. Westerholt.

Suche zum 1. März od. sp. st. m. Haush, (8 Erw.) eine i. all. zw. d. Haush. ersahrene

nicht unter 22 3. Roch- und Rähfenntn. erwünscht; häusl. Familienanfoluß. Fran Lehrer Möller, Gilbehaus b. Bentheim.

## Zum 1. Mai

Großmädthen gesucht. M. Sagena, Grimerjum.

## Suche zum 1. März ein finderliebes

Sausmädthen Näheres bei ber DI3. in

## Gesucht zum 1. April ob. Mai 2 einfache junge

Mindthen DÄÄMON 16—18 Jahren zur Ersternung d. Handwirtschaft. 3 Kühe.

Suche zum 1. oder 15. Märzein freundliches junges

Diad d. J. ein nettes

von 16—18 Jahren zur Ersternung d. Handwirtschaft. 3 Kühe.

Selbige millen abwechselnd alle Arbeit verrichten gegen Gehalt und Familienanschluß.

Fran Lüder Solte,

Bahnstation Schwei i. O. Tel. 70.

Junges Mädchen mit guter Allgemeinbildung, 15—16 3.

## alt, findet

in gut. Damenschneiderei Offerten unter E 242 an die DI3., Emben.

Gesucht zum 1. Mai eine Arends, Ryjum.

50jährige Witme sucht zum 1. April Stellung als Saushälterin

bei einer alleinsteh. Berjon. jungen Diann Schriftliche Offerten unter M 794 an die OX3., Norden. Guche jum 1. Mai

## Gehilfinnen

(Groß: u. Kleinmaad) R. Buurman, Cirfwehrum.

Gesucht zum 1. März ordentl. Melferiamilie

(fl. Familie) zu 24 Milch-tühen, Jungvieh und Schwei-nen nach Westfalen, Kreis

Schriftliche Angebote unter E 229 an Die DIB., Emben.

#### Gesucht zum 1. Mai . und 3. Gehilfe fowie

Gehilfinnen

### E. Ohling, Larrelt. Kandw. Gehilfe

gesucht. Deichgraeber, Aurich/Eichen. Tel. 483. kandw. Gehilfe

Claas Janssen, Forlig-Blaufircen.

jum 1. März ober fpater ge-

Stelle zum 1. Mai noch einen landw. Gehilfen

Bauer be Bries, Riepe.

#### landw. Gehilfen Alter 15-17 Jahre.

Seinrich Sinrichs, Schleperhusen b. Blerfum, Bittmund-Land. Anert, Lehrwirtschaft fucht

jungen Wiann u. Lehrling

Für meinen 50 Hektar großen Marschbetrieb suche ich einen felbständigen

ber auch in der Lage ift, den Betriebsführer zu vertreten, zum 1. März b. Familienanschluß und gegen gutes Gehalt. Angebote erbeten unter & 246 an die "DT3.", Emben.

Gesucht zum 1. März oder eimas

#### später ein figer unger Wiann

für meine 58 ha große Landwirtichaft gegen Gehalt und bei Familienanichluß.

F. Gerten, Wanens bei Sobenfirchen, Jeverland.

unverheiratet, in voller Berpflegung. August Metje, Wilhelms: haven, Bismarditrage 73.

Suche für meinen Sohn que Oftern Lehrstelle als Malerlehrling

Frau 21. Pflaum, Nehmerfiel über Rorden.

Angebote erbittet

Suche für m. Sohn (taubst.), 16 Jahre, Stelle als Schuhmacherlehrling Ar. Leer ob. Aurich bevorz.

Lindemann, Aleinolbenborf

hei Remels. Gesucht zu Oftern ein

Suche zu sofort oder 1. Mai Batterlehrling 3. Gerbes Rachf. Dampfbäderei, Weiterftebe i. O. Tel. 132.

Suche zum 1. April

Kehrlina Me Baumann, Westerftebe i. D. Schriftliche Bewerbungen unt. Gifenwaren und Maschinen, A 48 an die OI3. Aurich Saushaltungegeräte.

## Olüb Ofori ünd Provoinz

Schaffermahlzeit 1937

THE PROPERTY.

Bieder riesen die Schaffer der sozialen Seemannsstiftung "Haus Seesahrt" zu der altehrwürdigen Bremer "Schaffermahlzeit", die in diesem Jahre ihre besondere Bedeutung dadurch erhielt, daß sie zusammensiel mit dem 80jährigen Betelen des Nordbeutschen Lloyd. Die Bremer Schaffermahlzeit, der fast 400 Jahre alte Brauch, entstanden aus der Rechnungsablegung und Schaffermahl im Haus Seesahrt und außerdem ursprünglich ein Abschiedssest für die zur Aussahrt rüstenden Schiffe, hat sich dis auf den heutigen Tag satt unverändert erhalten. Jusammen mit Kausseuten und Kapitänen versameln sich im "Haus Seesahrt" in jedem Iahr häste aus dem Reich, in sedem Iahr andere alle die, die mit Bremen in Handelsbeziehungen stehen, und Vertreter der Partei, der Behörden und des Reichsheeres.

So befanden sich auch in diesem Jahre unter den Gästen der Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller, Staatssekretär Dr. Reinhardt vom Reichssinanzministerium, der Führer der Deutihen Seeschiffahri Staatsrat Ehberger-Hamburg, Staatsrat Kreisleiter Blanke-Bremen, Konteradmiral Canaris-Berlin, der Rommandierende General des X. Armeekorps General Knodenhauer-Hamburg, Generalmajor von Schautoth-Bremen und Senator Otto Flohr-Bremen.

Ministernröhdent Generaloberk Göring liek an die Teils

Ministerpräsident Generaloberst Göring ließ an die Teils-Teilnehmer der Seesahrtsmahlzeit ein herzliches Schreiben lichten, in dem er seine persönliche Berbundenheit mit den Trägern gesunder Tradition zum Ausdruck brachte. Die Schaffer dankten ihm in einem Telegramm, in dem sie die Dossnung aussprechen, den Minister im nächsten Jahre in der Danselbadt begrüßen zu können

Dansestadt begrüßen zu können. In den Reichsstatthalter und Gauleiter Carl Röver, der am vergangenen Freitag seinen 48. Geburtstag begehen konnte, wurde ein herzliches Glückwunschtelegramm übermittelt und ebenfalls die Hoffnung ausgesprochen, den Reichsstatthalter im nächten Jahre bei der Schaffermahlzeit begrüßen zu können.

40 Jahre auf ber Marinemerft

otz. Der Oberwertmeister Eduard Hobbie ans Rüftersiel kann am 16. Februar auf eine 40jährige Reichsbienstzeit zurüchlichen und wird aus diesem Ansaß ein Anertennungsschreiben des Führers und Reichskanzlers überreicht bekommen. Zwei Tage ipäter kann der Helfer Rarl Wilstens aus Rüftringen auf eine 25jährige Dienstzeit auf der Marinewerst Wilhelmshaven zurüchlichen und erhält aus diesem Ansaß eine Ehrenurkunde der Marinewerst.

Altftabtfanierung ber Sabeftabte

Die starke bauliche Entwicklung der Jadestädte hat zur Folge, daß nun damit begonnen wird, die Altstadt zu sanieren. Die ältesten Bauten in Wilhelmshaven sollen neuzeitlichen und praktischen Bauten weichen. An mehreren Stellen hat man bereits mit dem Abbruch von alten häusern begonnen.

Bilhelm-Buid-Ausstellung in Osnabrud

Rach langen Borbereitungen und unter Mithilfe bes Ober-Nach langen Vorbereitungen und unter Mithilse des Oberbürgermeisters Dr. Gärtner ist es gelungen, eine Wilhelms Busch-Ausstellung im Schloß zusammenzustellen. Die Ausstellung zeigt außer wenigen bekannten Delbildern, Landschaften und Porträts viele Stiezen und Zeichnungen vom "Hintarlistigen Heinrich", "Abenteuer eines Junggesellen", Briefe usw., die einen tiesen Einblick in das Schaffen des Meisters bieten. Museumsdirektor Dr. Gummel eröffnete die Ausstellung, die einen mürdigen Platz in den repräsentativen Näumen des Schloses gefunden hat.

Tobesfturg aus ber Bobenlute

Der Heuermann Zwansig aus Grasdorf machte sich an einer offenen Bobenlufe zu schaffen, als er plözlich fehltrat und in die Tiese kürzte. Hierbei zog er sich so schwere Berlezungen zu, daß er bereits in der darauffolgenden Nacht starb. Der Berunglücke hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Senior ber beutichen Segler 90 Jahre alt

Der hamburger Segel-Club konnte dem Senior der deutschen Segler, seinem Mitglied Heinrich M. G. Thedsen, aus Anlaß seines 90jährigen Alters die Glückmünsche des deutschen Segels sports aussprechen. Thedsens segelsportliche Laufdahn zeigt ihn als Gründer des Segelsports auf der Schlei, einem Revier, dem er Jahrzehnte treu geblieben ist. Sein schneller Flossentieler "Lasa II", der auf dem Reißbrett von W. v. Hacht entschen ist, hat große Erfolge erzielt. 1907 gründete er den Arniser Segel-Club, und die Stadt Arnis ehrte ihn kürzlich dacht, daß ein neuerdauter Kai den Namen Heinrich-Thedsen-Kai erzbielt. Thedsen seht noch heute in voller geistiger und körperslicher Frische und ist weiterhin ein treuer Freund des deutschen Segelsports.

Renerichiff "Rehmarn-Belt" geht wieber auf Station Das Feuerschiff "Fehmarn-Belt", das infolge des Eises fürzlich nach Kiel eingeschleppt worden war, ist am Freitag-vormittag im Schlepp eines großen Dampfers ausgelaufen, um seine Station wieder zu beziehen. Mehr Freizeit im Einzelhandel?

Die im Einzelhandel Beschäftigten, Angestellte und Betriebsführer, sind gegenüber anderen Berufsgruppen in der Jumessung von Freizeit sehr schlecht gestellt. Die Geschäfte schließen bekanntlich erst um 19 Uhr. Das ist eine Zeit, zu der beispielsweise die Kanzleien durchweg schon einige Stunden geschlossen seine Beit, um noch irgend etwas für die Freizeitgestaltung zu ihn. Es würde also der sozialen Gerecktiett entsprechen, wenn man versucht, die hier bestehenden Schwiesrigkeiten auf irgendeine Weise zu beheben. Die wesentliche Schlechterstellung der Einzelhandelsberufsgruppe in der Freizeitsgeitzgeten auf irgendeine Weise zu beheben. Die wesentliche Schlechterstellung der Einzelhandelsberufsgruppe in der Freizeitsgeitzage kommt besonders kraß an den Sonnabenden zum Ausselftrage kommt besonders kraß an den Sonnabenden zum Auss



drud. Damit beschäftigt sich eine Zuschrift im "Deutschen Kausmann". Wenn Sonnabends die Büros und Fabriken um 13 ober 13.30 Uhr schließen und die dort Tätigen dann den 13 oder 13.30 Uhr schließen und die dort Tätigen dann den ganzen Sonnabend und Sonntag frei haben und sich erholen tönnen, stehen der Einzelhändler und seine Gesalgschaft dis nach 19 Uhr abends hinter dem Ladentisch und sommen dann übermüdet nach Haule. Sonntags morgens sind die meisten dann froh, einmal ausschlafen zu können "AdK." tommt unter diesen Umständen in den meisten Fällen nicht in Frage. Was hier helsen sonnte, wäre eine generelle Regelung für alle Einzelhandelsbetztiebe. Es gibt gewiß viele Ladeninhaber, die sich auch gerne einmal einen freien Nachmittag verschaffen würden. Aber sie können es nicht, weil andere ihren Laden offen halten. Es wäre zu wünschen, wenn über kurz ober lang den Arbeitssameraden im Einzelhandel in dieser Frage geholsen würde.

Gin befannter Rennreiter geftorben

Ein auf dem Gebiete der hannoverschen Pferdezucht bekannter Fachmann, Pferdekommissionär Johann Prüser-Berden, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Prüser war in seinen jüngeren Jahren auf den Halbblutbahnen der engeren und weisteren Umgebung seiner Baterstadt ein bekannter Rennreiter.



Eins hat sie vergessen! Aun hat sie den Schaden!

Warum schäumt die Lauge so schwach? bentt Frau Cotte bei ber erften Bajche in ihrem jungen Haushalt. - Ja, ber Kaltteufel im Wasser spielte ihr diesen Streich, denn Frau Cotte hatte vergessen, das Waffer vorher weich zu machen. Deshalb immer einige handvoll hento Bleich-Soda im Waffer verrühren und 15 Minuten darin wirfen laffen, bevor man die Waschlauge bereitet - dann hat man immer das schönste weiche Wasser!

Kampf dem Verderb!

Nimm Hento, das beim Wafchen fpart und Seife vor Verluft bewahrt!

Befanntmachung.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung.

Durch Unterwerfungsverhandlung vom 13. Februar 1937 ift der Land, und Gaftwirt Beie Willms Rahmann in Middels-Befterloog Rr. 84

wegen Hinterziehung von

H 790/39

a) Umsatteteigendig ubn a) Umsatteter für 1932 bis 1935 5) Eintommensteuer für 1932 bis 1934 c) wegen des Versuchs der Einsommensteuer-hinterziehung für 1935 Geldstrafe rechtsträftig verurteilt worden. Ferner ist auf Bekanntmachung der Bestrafung erkannt worden. Finanzamt Aurich.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

Bekanntmachung.

Das Entschuldungsversahren 3. W. Pleis in Filsum (Lw. E. **Bohnung** Bauern 3. W. Pleis jun. in Filsum. Letterer befindet sich nicht in Entschuldung.

Leer, den 13. Februar 1937. Das Enticulbungsamt.

Left bie DE3.

Zu mieten gesucht

ham. 5.3. Wohnung mit Zubeh. od. Einfamiliens haus mit Garten z. 15. 3. od. 1. 4. zu mieten ges. Schr. Ang. u. E 240 a. d. DTZ., Emden,

Ig. Ehepaar mit 1 Kind sucht in der Nähe Aurichs 3. 15. März oder 1. April eine 2raumige Wohnung Shriftliche Angebote unter A 47 an die OI3., Aurich.

2—3 Zimmer, in Aurich ob. Stadtrand auf fofort gesucht. Schr. Angebote m. Mietpr. on Annens Bruin, Mittegrohejehn.

Harlingerland

Die Kreisbauernichaft Wittmund

führt am Connabend, bem 20. Jebruar 1937 um 7.30 Uhr bei Albers in Altfunnigfiel

durch. Betriebsführer und Gefolgichaft find hierzu

eingeladen.

Schwiegerföhne"

Seiten

bisher erichienenen

Ille

desgleichen al 1 nicht übernor

fann

jederzelt nachgeliefert, Rechts-Austünste kann

Wunich Der

auf

Richtigfelt

Beziehern für die Rie

werden neuen Gewähr

-Orbner

Eine

burchstoßen, o

Mt einem Locher aussi

Linie

ani

Innenfeite

an Der

ditt.

Oben

Beachtung!

344

merben.

nen

Schaufpiel in 3 Aften von Alexander Paul. Karten im Borvertauf bei den Ortsgruppenleitern in Blomberg, Welermunde's., Regenmeerten, Ochiersum, Westeraccum, Westerholt, Willmsfeld u. Narp Sedanplat 1. Fernsprecher 1128.

Die neue Umjah: und Gintommenftener-Buchführung

nach Borichrift des Reichs finanzministeriums

3.50 919%.

Snoet. Ciens, Sindenducgitrake

Eis, u. Kühlanlagen

Der Kreisbauernführer.
Donnerstag, den 18. Februar 1937, abends 8 Uhr, im Dollmannschen Saale

Seinr. Solften, Weiermunde.G.,

Dieje Seite gehört jum "Nachichlagewert ber haustrau" 3 28 21

Stragula, mit Mustern bedructer Fußbodenbelag ähnlich wie Linoleum, aus ölgetränfter und gepreßter Wollfildpappe. Stragula haftet ohne Auftleben oder Aufnageln dem Jußboden sest an. Bei der Reinigung dürfen weder Mopöl noch scharfe Reinigungsmittel verwendet werben, am besten wicht man nur seucht auf oder verwendet höchstens milde Kernseise.

Straufensebern gelingt seiten gut, wenn man es selbst versucht, man lätt sie besser demisch reinie

Streichgarn, noch nicht webfahis ges, gefräufeltes Bollgarn. Streit, f. Beleibigung, Proges, gütlicher Ausgleich.

Strenge in ber Erziehung ift un-erläßlich und wird von einem Kinde auch verstanden, wenn sie nicht mit lieblofer härte gepaart ift Bevor man Strenge anwen-bet, foll man aber immer noch einmal versuchen, mit Liebe und Gite fein Ziel zu erreichen.

Strenge Herren, die Kalenders beiligen, Mamertus, Pankratius, Servatius, die mit dem Kälterückfall Mitte Mai in Jusammenhang gebracht werden.

Strichvögel, Bögel, die keinen festen Standort haben, sondern anscheinend plantos umberftreis

Striden fann man mit Seibensoder Leinengarn und Wolle. Aus Molle fann man die verschiedenartigsten Sachen striden, wie Pullover, Strümpse, Schals, handschube usw. Kullover sann man auch aus Seidens oder Leisensonen striden Die michtigken nengarn ftriden. Die michtigften Machen beim Striden find Rechts- und Linksmafchen. denen man die mannigfaltigsten Muster herstellen kann. Anlei-tungen für alle Stridsachen er-hält man kostenlos in den einichlägigen Gelchäften. Stridfa-chen wälcht man in lauwarmem Geifenwasser oder in einer Abto-chung von Quillajarinde, s. d.,

Etramin, soviel wie Kanevas.

angewandt, außerordentlich scha-den, sie dürsen daher nur vom Arst zur Behandlung ver-wendet werden. S. auch höhen-

Etrahlenbehandlung ift bie Be-handlung von Krantheiten mit

verschiedenen Arten von Strah-len, mit Wärmestrahsen, mit ultravioletten Strahsen, Rönt-genstrahsen und Radiumstrah-len. Die Behandlung mit Ra-

Strauben, fübbeutiche und öfterreicifie Bezeichnung für Schmalzgebadenes, abnlich wie Sprigluchen. Siebe bort.

Straugenfebern, Schmudfebern bes Straußenvogels. Durch An-fnüpfen von halmen verbreiterte Straußensedern nennt man Pleureusen. Das Reinigen von

was einer spart,

das ist sein Hab und Guti Kreis- und Stadisparkasse, Norden

#### Zu verkaufen

Auftrage habe ich in Sejelerjeld

Sauptwege Wiefebe: Reepsholt belegen, gur Größe von je 1 Morgen unter der Hand zu verkaufen.

Ebenfalls habe ich auftrags:

## in Friedeburg zu verkaufen

Friedeburg.

R. Bug, Preußischer Auftionator.

### Verkauf.

Frau Wilhelmine Pflug: Egel belegene

Haus mit Garten und Weide gur Gesamtgröße von 0,83 ha zum Antritt nach Uebereinkunft öffenti. meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich zu vertaufen.

Friedeburg, 14. Febr. 1937 R. Buß, Preuß. Auftionator.

Sabe eine tragende

## Angeld-Stute

zu verkaufen. Beter Leerhoff, Upgant

3mei hochtragende junge

### Ruhe

verfäuflich. Gefchw. Behnetamp, Jehnhusen.

Berkäuflich ein 2jähriges Aferd 1 Enterfüllen

> beide m. Füllenich. (Fuchsftut.) Dollmann, Ditermoorborf.

herr Bauer Johannes hilbrands in Bunberhee will wegen Aufgabe des landwirticaftlichen Betriebes

> Dienstag, den 23. Februar 1937, nachmittags 1 Uhr beginnend

bei seinem Plaggebände



## 1 oftfc. Stutbudftute, 10 Jahre alt 12 Stud febr gute Stammbuchtübe

darunter 7 milchwerdende Kühe, 2 zweijährige Rinder und 3 einjährige Rinder

2 tomplette Aderwagen, 2 Bflüge, 2 Eggen, Gimer, Tienen, Fässer, Harten, Forten usw.

1 Bartie Roggen-Futterstroh in Ballen, 1 Bartie gut

nacher Bw., Ezel, beabsichtigt, am Mittwoch, 24. ds. Mis., abends 6 Uhr in der Gastwirtschaft und was sonst alles zum Vorschein kommen wird von Richard Echoss, Ezel, ihre in öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen lassen. Die Tiere find auf Bang-Bazillus untersucht.

Bunde.

R. Rroon, Breug. Auftionator.

Sabe einen

zu vertaufen. Gerd R. Sanders, Stradholt 0

### Einfamilienhaus mit Garten

Lage, auch für Geschäft fehr paffend, gegen Bargahlung zu verkaufen.

Bu erfragen unter E 236 bei ber DI3., Emben.

#### Airedale-Terrier (Kund) 13/4 Jahr, zu verkaufen (15

RM.). Zu erfrag. unt. E 237 bei ber DTZ., Emben.

Gut erhaltene

#### Sparo-Grude

fortzugshalber für 50 RM 3u Frau Gerbes. verkaufen. Murich, Bingelftraße 8.

Gebrauchte

zwei 200er DAW. eine 350er Standard jämtliche Maschinen neuwertig. dauerhaft gebaut, in bester Baujahr 1936, hat abzugeben

#### Gelegenheitstauf! Ford-Gattelichlepper 5 Tonnen.

Ford-Lastwagen

2,5—3 Tonnen, 13/50 PS Fahrzeuge find mit Traftol=Bergaseranlage gerüftet, und daher 50-60% Brennstoffersparnis.

Schriftliche Anfragen unter 2 243 an die DI3., Emben.

Die Erben ber Cheleute Landmirt Meente Baumann und Anna, geb. Sandersjeld zu Firrel werden beim Rachlaß-

Donnersiaa, dem 25. Kebruar d. Is. mittags 12 Uhr



4 tragende Milthfühe

2 tragende Rinder

3 2iährige Rinder

3 Enter

1 112jährigen Ochien

Wochen altes Kuhfalb

3 fompl. gute Aderwagen, 2 Paar Kreiten, er: 3 tompl. gute Aderwagen, 2 Haar Kreiten, 2 Wagen-auffähe, div. Wagenplanken, 1 Lehnbank, 1 Hartmaschine, 1 eit. Pflug, 1 Kette negae, 1 hölz. Egge, 1 Jauchefaß (300 Liter), 1 Schlitten, 1 Torfkarre, 1 Düngerkarre, 1 kompl. Häckel-maschine, 1 eif. Kochtopf (200 Liter), 1 Quetschmaschine, div. Milchkannen, Eimer, Fässer, 1 Waschtopf, 1 transp. Elektro-motor mit ca. 20 Meter Kabel, 5½2 PS/220 Bolt, 1 Häckel-material von Meter Kabel, 5½2 PS/220 Bolt, 1 Häckel-Markel-Markel-Lander, 1 Markel-Lander, 1 Markel Dezimalmaage mit Gewichten, div. Sarten, Forten, Spaten Schaufeln, Pterdegeichirre

jowie: 1 fast neue Bettstelle mit Matraze, 2 Küchentische, 1 Kleiderstiste, mehrere Binjenstühle und was sonst zum Vorschein kommen

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich ver-Das Jungvieh kann bei heus und Strohfütterung bis zum Mai stehen bleiben.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.

Bernhard Luifing

Preuß. Auttionator.

Sefel, Tel. Soltland 42.

Bu verkaufen:

Baar Rreiten,

zu verkaufen.

Bu verkaufen:

Eisidrant

ein weiterer Gisichrant,

Sohe 1 m; ferner

Waschtessel

Egge,

Baar Bagenleitern,

Christoph Saathoff,

Donten, Bangftebe.

Schirumer-Beegmoor.

Arbeitspferd (Doppelponn), Aderwagen (fast neu),

alles in beftem Zuftande.

gebr. Aderwagen

Bu verkaufen so gut wie neu

Rorden, Sindenburgftrage 63.

Länge 1,18 m, Tiefe 0,65 m Höhe 1,25 m;

Länge 1,10 m, Tiefe 0,62 m

Aufichnittmaschinen u.

unter meiner Nachweisung:

Hubo S I, 19 500 WE. pro Std., sehr gut erhalten, zwei Jahre alt. Preis: 300,— .K.

tompl. mit Armatur, Braufe

usw., in guter Verfassung. Preis: 30, - M.

Motorrad, "Triumpf"

250 ccm, steuerfrei, fompl. Preis: 135,- M.

gebr. schw. Sandwagen

Preis: 8,—

etwas reparaturbedürftig.

Anzukaufen gesucht:

Zentralheizungsteffel

1 gebr., aber noch gut erhalt.

Zentralheizungsherd

1 Lupf. Kohlenbadeofen

(Inhalt ca. 150 Liter).

Fährhaus Rorbbeich.

zu verkaufen

Wellblechgarage,  $5\times2^{1/2}$  Meter 2 Spiegelscheiben, ca.  $130\times170$  u. ca.  $140\times170$ , m. Rahmen u. Schaufasten. Georg Schipper,

### Nehme Rinder in gute Weide

the of executional -

Pensionspreis für Enter 35 für Twenter 55 M u. Kühe 65 M.

DR. S. Dammener, Bauer, Pettum-Münte.

### DTI. genommen – jum Ziel gekommen!

### Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, 17. 2. 37, 10 Uhr, verfteigere ich in Bewfum öffents lich meiftbietend gegen bar fols

gende Gegenstände:

2 Sojas, 1 Bertito, Stühle,

2 Labenschränte, 1 Klubsessel.

Bersammlung der Käufer bei Gastwirt Senge.

Mener, Obergerichtsvollzieher in Emben.

#### Heiral

bar ber der

### Bauhandwerter

32 Jahre alt, sucht die Bekannts jungen Maddens gleichen Alters. Strengste Ber-ichwiegenheit. Bild erwünscht. Zuschriften erbeten unt. Nr. 200 an die DIZ., Wittmund.

#### Verloren

### Vierloren

am Sonnabend Geldbörse mit Inhalt und Trauring

gezeichnet G. D. und A. D. Da Familienandenten erhält Finder gute Belohnung. Abzugeben:

Emben, Sinter bem Rahmen 11.

#### ihre Drucksachen

werden bestimmt geschmackvoll, gut und preiswert angefertigt durch den

## at gewonnen

Gewinnauszug

5. Rlaffe 48. Preußifd-Guddeutsche (274. Breuß.) Rlaffen-Lotterie Dhne Gewähr Rachdrud berboten

Auf sebe gezogene Rummer sind zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Rummer in den beiden Abfeilungen I und II

6. Biehungstag

15. Februar 1937

In der heutigen Bormittagegiehung wurden gezogen

4 Gewinne in 10000 NM. 67442 297240
4 Gewinne in 10000 NM. 117695 117910
20 Gewinne in 5000 NM. 17704 68643 70158 96378 217630
217732 266392 302338 398635 399144
16 Gewinne in 2000 NM. 48010 106958 171464 295236 324921
337863 339662 389978
68 Gewinne in 1000 NM. 1254 15702 19994 28650 31009 36686
45144 51624 57391 67688 85094 92286 103788 147379 154985
190780 193469 235438 240760 255221 266821 279882 288271 313096
313370 324788 340047 346005 351579 356632 359781 381289 389254

80 Geminne au 500 RM. 8292 52330 52962 56310 88912 1 120251 124682 124963 125294 134660 154033 164667 175138 1 182913 183400 195110 206669 226921 236399 244015 279706 2 299658 304104 308446 309221 316265 317236 336542 340789 3 376282 379143 381051 392136 396150 395238 397954 348 Geminne au 300 RM. 1265 4710 7476 9461 9633 9894 12671 14256 18530 20534 20902 22805 23045 28859 31217 34039 36417 36762 38171 39044 42126 45716 46496 46599 47647 48521 53516 66211 66494 72885 74299 77594 78966 82762 85542 86640 87278 87787 89314 93144 94689 95448 96583 97343 100553 101210 102327 102507 103886 109754 112135 119931 120311 120601 130933 131188 132018 134695 1138047 139287 139667 142008 142924 145075 146445 151956 1153891 156952 159223 161466 163189 165104 169374 176447 179663 181576 183212 185012 187869 191825 192217 192479 1198386 199578 199606 202570 203203 205481 210060 210260 224697 236920 237475 242539 250195 251262 253262 253603 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 269561 276527 279912 282799 284814 290583 2256820 261675 249553 441468 341927 343150 343434 343635 346788 348802 351366 355922 359958 363878 36597 369135 372830 374442 381843 386149 388585 388912 389065 390351 391075 3385652

In der heutigen Nachmittageziehung wurden gezogen

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 20000 NM. 322413

2 Gewinne zu 5000 NM. 148626

12 Gewinne zu 3000 NM. 16 40992 103619 118533 171018 300270

8 Gewinne zu 2000 NM. 184626

40 Gewinne zu 2000 NM. 18455 131035 2684410 270718

40 Gewinne zu 1000 NM. 6736 9918 28151 53644 90244 123067

133222 137837 144187 175149 185264 187525 195453 206025 211608

252827 318194 347564 366601 395453

64 Gewinne zu 500 NM. 11477 11747 12741 20970 40974 45671

47195 50053 51439 55752 70108 83251 93472 132738 162558

163620 175970 210963 210997 223504 248581 252030 269216 277930

327660 335296 341358 347987 363652 366630 377616 387725

280 Gewinne zu 300 NM. 4349 9221 9550 11825 16268 21761

24166 24388 25838 26792 28606 30430 31759 33299 33882 40632

70835 77026 77213 77788 78652 78896 84065 86155 86903 96566

134196 136612 136788 141511 143660 152258 152526 155608 156065

16866 165100 165555 165872 168901 169566 170267 170896 17869

134232 216616 217066 218812 219029 224965 230084 232495 242465

246372 2477229 249763 251655 253515 257210 258323 262922 963038

265001 268922 272437 272738 275886 276809 278395 279653 279974

280058 280811 285669 289273 304062 306560 308146 308763 31496

28068 280811 285669 289273 304062 306560 308146 308763 31496

28068 280811 285669 289273 304062 306560 308146 308763 31496

378260 376002 377031 380068 380198 381956 384090 384421 387996

378260 376002 377031 380068 380198 381956 384090 384421 387996

3880003 391078 394617 396104 398506

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne gu je 1000000, 2 31 ga 300000, 2 au je 100000, 2 au je 75000, 4 au je 50000, 6 au je 30000, 12 au je 20000, 70 au je 10000, 150 au je 5000, 280 au je 8000, 758 au je 2000, 2344 au je 1000, 3896 au je 500, 15592 au je 300 Wark.

Lole zu haben bei Davids, Emden

Dieje Seite gehört zum "Nachschlagewert der Sausfrau" 3 28 21

nach bem Wafden bridt man bas Stud gut aus und legt es zum Trodnen in Handtücher. Strid-sachen nie aufhängen und nicht in ber Conne trodnen.

Stridmaren, Gewebe wie Trilo-tagen und Strümpfe, die auf Stridmaschinen hergestellt sind. Man unterscheidet glatte und gemufterte Waren mit wechselnden Maichen. Die Technif hat es ermöglicht, Strümpfe ohne Naht herzustellen und den Geweben das verschiedenartigste Aussehen au geben. Stridwaren halten warm und eignen fich besonbers

als Unterwäsche. Striegel, Karbatiche, harte Bur-fte, bie gur Pferbepflege benötigt

Strigel, Striegel aus hefeteig geflochtene Bopfe, bie in Dester-reich du Weihnachten gebaden

Etrobblume (Belichrnfum), gahlt gu ben Immortellen (f. biefe), ift eine Einjahrspflanze, die im April vorgezogen und im Mai ausgepflanzt wird. Bei regen-freiem Wetter werden die noch geschlossen Blüten zum Trockenen geschnitten, gebündelt und mit abwärts hängenden Blüten sonttig und luftig aufgehängt. Jur besseren Saltbarkeit schwesteln. Strohhut, aus Strohgeslecht geformte Kopsbededung. Strohhüte, die nah geworden sind,
ktopft man mit Papier aus, formt
sie und läht sie trodnen. Den
Rand des Strohhutes beschwert
man ringsum. Nach dem Trod-

nen bestreicht man die Augenfläche mit einem fäuflichen Sutlad. Weiße Strohhüte reinigt man mit milbem Seifenwaffer, dunfle durch Abreiben mit Ben-

Strohmatten bürstet und flopst man wie jeden Teppich. Bor ei-ner Reinigung mit Seisenwasser muß man bei gefärbtem Stroh vorsichtig nachprüsen, ob die Far-ben echt sind. Ausgestanste Kän-der umwickelt man mit Bast.

Strohmofait, geflochtene Mufter aus buntem Stroh, mit bem fleine Raften betlebt find.

Kästen beklebt sind.
Strohsad, Matrage aus Stroh, die bei richtiger Behandlung sauber und gesund ist. Zum Strohsad darf man nur langes Stroh verwenden, das in der Längsrichtung des Sades liegen muß. Der Strohsad muß nach jedem Gebrauch gut aufgeschütztelt werden. Die Verwendung von Strohsäden eignet sich besonders sür Massenguartiere.
Strudel. Mehlspeise aus Seies

Strubel, Mehlipeife aus Sefe-teig, vielfach mit Cbft gubereitet, wie Apfelstrudel usw.

Strumpshalter trage man am awedmäßigsten an einem Hüft-halter, s. d. Runde, oberhalb des Knies getragene Gummibänder sind nicht sehr zu empsehlen, da sie, wenn sie zu selt sind, das Blut stoden lassen, und wenn sie lode-rer getragen werden die Striumrer getragen werben, die Strumpfe nicht halten. Strumpfhalter für Rinder befestigt man am bequemften an einem Leibchen. Strychnin, farblose, äußerst giftige Kristalle, die aus der bei uns nicht wachsen oftindischen

C. F. Reuter Söhne, Leer

Möbelkauf ist nicht nur schauen Möbelkauf ist stets Vertrauen

Gemähr neuen Be filt bie urs Richtigkeit auf Bunich ber Rechts-Auskünfte jederzeit nachgeliefert, min desgleichen nicht ilbernommen alle bisher werden erichienenen

3WM-Ordner 3## merden

Beachtung nen quitt 11.75 per un 330 fiarten

ausichneiben

0 Innenfeite Linie

Seiten

für Warmwaffer, etwa 2 gm Seizfläche. 1 gebr. gut erhaltene Drehbant für Gifenbearbeitung, Drehlänge etwa 1,50 m. Frig Söhlte, Schlossermeister,

Murich, Lilienstraße 4.



#### Die Polizeigewalt bei Säfen und Kanälen

THE PRESIDENCE.

Der Reichsverkehrsminister und der Reichssührer SS. und die von ihnen mit Zustimmung des Reichsinnenministers über den beutschen Polizei geben eine Vereinbarung bekannt, die von ihnen mit Zustimmung des Reichsinnenministers über die fünftige Ausübung der Schiffahrtspolizei auf den deutschen Wasserfraßen getroffen worden ist. Danach übernimmt die deutsche Wasserschutze. Die sachliche Zuständigkeit und Anweisungsbefugnis der Wasserschlichen Kontrollen werden in Zusunft grundsählich durch die unisormierte Ordnungspolizei durchgeführt werden. In den Rößeren Höfen soll, soweit disher nicht schon geschen, die Schiffahrtspolizei den Polizeipräsidenten bzw. Polizeidirektoren übertragen werden.

ödlischetspolizei den Polizerprusidenten bei übertragen werden.

Den Organen der Wasserstraßenbehörden verbleiben die krom: und betriebspolizeilichen Aufgaben. Durch die Vereinsbarung wird ein enges Zusammenarbeiten von Wasserstraßen: nerwaltung und Wasserschuppolizei unter klarer Abgrenzung der beiderseitigen Arbeitsgebiete und im Interesse der Sichestung der deutschen Schiffahrt gewährleistet.

#### Christl Aranz dreifache Weltmeisterin!

Chamoniz, 16. Februar. in Chamoniz, 16. Februar. in Chamoniz, dem Ort der ersten Sti-Weltmeisterschaften. Im Torlauf der Frauen belegten Christl Kranz, Käthe Grasegger und Lisa Resch die ersten drei Plätze und demielen damit erzneut die Vorwachtsellung unser Prause im Stilnart. Christ neut die Bormachtstellung unserer Frauen im Stisport. Christl Kranz, die schon am Sonnabend im Abfahrtslauf Weltmeisterin Leworden war, holte sich damit nun auch noch die Titel als Lorlaufs und Kombinations-Weltmeisterin.

#### Shweres Lawinenunglad am Monte Rola

Mailand, 16. Februar.
Bon der Spitze der Punta Grigia im Monte-Mosa-Gebiet sing eine gewaltige Lawine nieder, die acht Maliänder Stischter verschüttete. Nur zwei konnten gerettet werden.
Bon Gressonen aus machte sich die Gruppe, darunter auch eine Frau, am Sonntagmorgen auf den Weg zur Carlahütte. Sie wich von dem gewöhnlichen völlig ungefährlichen Ansteigsweg ab, wahrscheinlich, um eine kürzlich niedergegangene Lawine au besichtigen, durch die ein Arzt den Tod sand. Aber auch der letzt eingeschlagene Weg war durchaus ungefährlich und leicht. Diözlich kamen die Schneemassen an den Berzhängen in Beswegung. Sie vereinigten sich zu einer ungeheuren Lawine von etwa 300 Meter Breite und begruben die acht aussteigenden Kischnere. Einige Jollwächter hatten den schrecklichen Borfall beodachtet und eilten sofort an die Unglückskelle. Nach zehn ihrer Begleiter unverletzt bergen.

Herr Begleiter unverletzt bergen.
Von Gressonen aus machte sich eine Hilfskolonne auf den Bes. Doch konnten erst in den späten Abendstunden, nachdem den Lag über erfolglos gesucht worden war, zwei weistere Fischrer tot aufgesunden werden. Von den übrigen Verzungssücken sehlte Montag noch jede Spur.

Schnellzugsunglud in England — Drei Tote

Schnellzugsunglüd in England — Drei Tote

London, 16. Februar.
ein der Nähe von Sleaford entgleiste am Montagvormittag
motive überrannte eine neben dem Bahnkörper stehende Baade, in der mehrere Eisenbahnarbeiter ihr Mittagessen eins
nahmen. Drei Arbeiter wurden auf der Ffelle getötet und
mehrere ersitten schwere Berlezungen. Bon den Fahrgäten
wurden fünf schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gedem Silenbahndamm zum Stehen zu bringen, so daß ein noch
stößeres Unglüd verhütet wurde.

Unbekannter Nationalität über einem Außenbezirk Wiens erschienen war, das mit Rauch die Sowjetzeichen "Sichel Mort an den Himmel zeichnete, erschien am Rontag um 10.30 Uhr abermals ein unbefanntes Glugzeug über Wien und wiederholte die unverschämte bolidewistische Wien und wiederholte die understamme bolidewistische Propaganda. Während sich das Flugzeug am Freitag immerhin in einer Höhe von etwa 5000 Meter bewegte, ging es jest auf 2000 Meter herunter. Der Vor-fall erregte in den Straßen Wiens ungeheures Aussehen. Wie amtlich mitgeteilt wird, starteten auf dem Aspern-bolidemistische Polizei- und Militärflugzeuge, um das bolidemistische Thusseug, das in Richtung der tichechosse

bolidewistische Flugzeug, das in Richtung der tichechosto-watischen Grenze zu entkommen trachtete, zum Niedergehen zu zwingen.

ländische bekannt wird, ist es nicht gelungen, das fremo-Der liche kommunistische Propagandaflugzeug zu stellen. Der bolichemistische Simmelsichreiber hatte einen zu großen Boriprung. Die Maschine konnte mit über 300 Kilometer Stundengeichwindigkeit in Richtung der tschechoslowakischen Grenge entkommen.

#### Der Mostaner Aropagandaflieger

Mer Flug des bolschewistischen Propagandassiegers vom Attion durchgesührt worden war, hier stärtstes Aussehen hersdem Vorserusen. Auch die Blätter beschäftigen sich eingehend mit Rachen.

Dem Borfall.

Rachdem nun neben den zahllosen privaten Beobachtungen auch eine amtliche Darstellung vorliegt, ergibt sich etwa solssendes Bild: Das geheimnisvolle Flugzeug dürste bereits um 1/210 Uhr über Wien aufgetaucht sein, doch war es insolge Rebels nur sür Augenblicke sichtbar. Gegen 10 Uhr lichteten sich die Wolken, und nun sah man, wie der Himmelsschreiber die Walden, und nun sah man, wie der Himmelsschreiber die Walden Sichel und Hammer zuerst über dem Wiener Walde, dann über Schönbrunn und schließlich über dem Jenkrum der Stadt mit Rauch in die Luft blies.

Bei der Polizeichreftion lief um 10.15 Uhr die erste Weldung ein, die von einem Wiltürslieger, der sich auf dem Wege nach Graz befand, funkentelegraphisch gegeben murde. Daraufstin karteien auf dem Flugplat in Alpern zwei Wilitärbappels

### Deutschenglische Flottenbesprechungen

London, 15. Februar.

Im englischen Außenamt fanden am Sonnabend zwischen den deutschen und britischen Bertretern Flottenbesprechungen über die Herbeisührung eines zweiseitigen Absommens zweis Begrenzung der Flottenrüstungen nach dem Muster des Betretrages von 1936 statt. Im Berlause der Besprechungen stellte sich heraus, daß in dieser Frage keine ernsten Meinungsversichiedenheiten bestehen. Es wurde deschlossen, Schritte zu untersnehmen, um einen entsprechenden Bertragsentwurf vorzuberieten. Wie englischerseits mitgeteilt wird, sinden ähnliche Besprechungen zur Herbeissung eines zweiseitigen Absoms Besprechungen jur Herbeiführung eines zweiseitigen Abtom-mens auch mit Sowjetzußland statt.

#### Schwere Strafen für Preissteigerungen in Franfreich Paris, 16. Februar.

Im Zusammenhang mit der von Ministerpräsident Blum und anderen zuständigen Stellen in letzter Zeit mehrsach betonten Notwendigseit, gegen die Preissteigerungen mit allen Mitteln anzukämpsen, bringt der "Populaire", das Blatt des Minissterpräsidenten, einen ausschlichen Hinweis auf die geplanten Wahnahmen, mit deren Ausarbeitung im letzten Minister Aufläsissminister Spinasse und Innenminister Dormey begriftragt murken.

tat Birtschaftsminister Spinasse und Innenminister Dormen beauftragt wurden.

Das geplante Geset wird dem Blatt zusolge Bestimmungen enthalten, die "von der Aufstellung eines Systems der strengsten Ueberwachung bis zur Organisserung einer, wenn nötig rücksichen Unterdrückung" der Preissteigerungen gehen sollen. Weiter sei vorgesehen, dem nationalen Preisausschuß eine außerordentliche Macht zu gehen. Schliehlich würden äußerst sch were Gelbstrasen in disher nicht besannter Höhe und sogar Gefängnisstrasen auf Preissteigerungen verhängt werden.

#### Englisches Militarfluggeng überfällig

London, 16. Februar.

Wie das Luftsahrtministerium mitteilt, wird seit Montag früh ein zu dem Flugzeugmutterschiff "Couragecus" gehörendes Erkundigungsslugzeug mit drei Mann Besatzung vermißt. Die "Couragecus" befindet sich zur Zeit im Mittelmeer.

## Kürzmaldüngan

Ministerpräsident Göring verließ Montag abend die Reichs-hauptstadt, um sich als Gast des polnischen Staatspräsidenten zur Staatsjagd in Bialowieza zu begeben. Botschafter von Ribbentzop richtete an den Internationalen Frontkämpferkongreß in Berlin ein herzlich gehaltenes Begrüstungstellerram

Frontkämpferkongreß in Berlin ein herzlich gehaltenes Begrussungstelegramm.

Jum Kräsibenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist als Nachfolger des früheren Präsibenten Brosessor Iohannes Start der Prosessor Rudolf Menzel gewählt worden.

Im Reichsgesetzblatt wird die Reichsnotarordnung veröffentslicht, die sich mit dem Amte des Notars, den Aufgaben der Notarfammern und dem Aufsichtsversahren besaft.

Die Atademie sür Deutsches Recht (Versicherungsrechtlicher Ausschuß) fordert die Pflichtversicherung für die deutschen Kraftsahrzeughalter.

In einem Notrus der arbeitslosen österreichischen Industriesangestellten wird auf die besonders bedrückte Lage dieses Berufstandes hingewiesen und gleichzeitig die verantwortungstose Ausbeutung bei verschiedenen Fabrikbetrieben angeprangert.

Im Parlament des schweizerischen Kantons Neuenburg wurde vom Staatsrat ein Gesehentwurf eingebracht, wonach alle kommunistischen Organisationen im Kanton verboten wer-

Politische Kreise in Sübssawien legen der Unterredung zwisschen dem Prinzregenten Paul und dem Oppositionsführer Wilde größere Bedeutung bei. Man glaubt, daß diese Bespreschungen einer Lösung der kroatischen Frage dienen sollen. ben sollen.

## Volschemistenpropaganda mit "Himmelsschreiber" in Wien

decker, eine Polizeimaschine und zwei Privatslugzeuge. Zuerst zogen sie große Schleisen um das Flugzeug und versuchten dann, an dieses heranzukommen. Troz aller Manöver gelang es aber nicht, die Kennzeichen der fremden Maschine festzustellen. Man konnte nur sehen, daß es sich um einen kleinen Doppeldecker hanbelte, der mit einem äußerst starken Motor ausgestattet sein muß und außerordentlich wendig war. Jahlreiche private Beschächter hatten die Kationalitätsabzeichen an den Tragssächen sicher erkennen können, so daß sessten, daß es ein sow setztussellich des Flugzeug war. ruffifches Fluggeng war.

Blitschnell hatte sich der geheimnisvolle Apparat auf 4000 Meter Höhe geschraubt. Er war so dreift, noch über dem Asperner Flugfeld selbst eine Schleife zu ziehen, um dann in nördlicher Richtung gegen die tschechoslowarische Grenze zu entstommen. Zum lesten Male wurde er über der niederösterreichischen Ortschaft Probstdorf beobachtet. Auch über diesem Ortzog er, auch in beträchtlicher Höhe, eine Schleife.

Die Berfolgung hat ergeben, daß die Flugpolizei in Mpern mit ihren Apparaten allein nicht imstande ist, auf so rasche und moderne Maschinen Jagd zu machen. Es wird daher erwogen, durch das Bundesheer eine eigene Abwehr gegen solche Propagandaüberfälle einzurichten. Mehrere Jagdrugzeuge moderniter Konstruktion sollen dann ständig startbereit gehalten werden.

Drud und Verlag: NS.-Gauverlag Wejer-Ems, G. m. b. 5., 3meigniederlassig Emden. / Berlagsleiter: Hans Pae 3, Emden. Hauptichriftleiter: I. Menjo Folferts; Stellvertreter: Karl Engelfes. Berantwortlich (auch jeweils für Bilder) für Innenpolitif und Bemegung: I. Menio Folferts, für Außenpolitif, Wirtschaft und Unterhaltung: Sitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelfes, für die Stadt Emden: Dr. Emil Krizler, lämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Berantwortlicher Anzeigenleiter: Baul Schimn, Emben. Berantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwn, Emben. — D.-A. I. 1937: Hauptausgabe 24 144, davon mit Heimatsbeilage "Leer und Reiberland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben P.E. im Zeitungskopf gekennzeichenet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Ar. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßtaffel A für die Heimatbeilage "Leer und Reiberland". B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gelamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 A., Kamtlien: und Kleinsanzeigen 8 A., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 A., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millismeter-Zeile 80 A., wie Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millismeter-Zeile 80 A.

### Die Cowjeffpione in Norwegen

Die Serhaftung des sowjetrussischen Spions Belgonen in Tama hat in ganz Korwegen größtes Ausselden erregt. Mährend die verantwortlichen Militärstellen auf die ernste Lage hinweisen, die durch diesen Spionagesall offen zutage trete, sieht der Mehrm in ister Monsen, der der Arbeiterspartei angehört, die Dinge mit einem beneidenswerten Optimismus. Er äußert sich dahin, daß "solch ein Spionagesall an den Grengen aller Länder vorsäme." Demgegenüber detont der Kommandeur des 6. Division in Harstad, General Erichen, daß das norwegische Bolf endlich erwachen und dem Ernst der Tatsachen ins Auge schauen milse.

"Morgenbladed" ichreibt, von seiten der (marzistischen) Arebeiterpartei seien alle Nachrichten über ausländische Flugzeuge, Unterseedvoose usw. dissher in das Reich der Fabel verwiesen worden. Zeit aber sei die Zeit vorbei, sich über diese sehr sonstenn Tatsachen lustig zu machen. Bei der heutigen weltspolitischen Lage sei besonders Kordnorwegen den größten Gestalten ausgelest, da die Gediete im Korden ein Kriegsschausplat der Großmächte werden könnten.

### Bolichewistengefindel an bie Luft gefest!

Bolichewistengesindel an die Luft gelekt!

Paris, 16. Februar.

Wie von der Madrider Front gemeldet mird, hörten die Truppen der Nationalarmee aus dem Zentrum der spanischen Sauptstadt heftiges Gewehrseuer. Man schließt daraus wohl mit Recht, daß die scharfen Auseinandersetzungen der Bolschemisten untereinander sich noch verstärtt haben. Das mird auch durch die Ueberläuser an der Madrider Front bestätigt. Die Anarchisten sollen sich mit großer Schärse gegen die tostipies sigen Festessen und Bergnügungen ausgesprochen haben, die von den Oberbolschemisten sür französliche Varlamentarier in Szene gesetz wurden. Der Bormarsch der nationalen Truppen am Iaram-Fluß wurde sortgesetzt. Dabei konnte seltgestellt werden, daß die Bolschewisten auch Frauen und Kinder als Kanonensutter mißbraucht haben.

In Kio de Ianeiro ereigneten sich an Bord des französischen Dampsers "Croix" schwere Zwischensässe, die durch spanische Bolschemisten hervorgerusen wurden. Das Mostaugesindel des nahm sich derartig unverschämt und aussässig, daß von der brasissianischen Haben hervorgerusen wurden. Das Mostaugesindel des nahm sich derartig unverschämt und aussässig, daß von der brasissianischen Haben Haben Sassenders salb absüssite und dieses internationalen Janhangels balb absüssite und dieses internationalen Janhangels balb absüssite aus dem Hasen wies.

### ... in öfinnt Vin infnminmnn, um jo bakannlan ngind Ign Gajgäft!

### Abdingaft-Lenfander Sielacht

Bur hebung ber 2. Rate bes pro 1936/37 ausgeschriebenen Sielichoffes werben folgende

#### Rebetermine

anberaumt:

in Leezborf (Tjaden) Donnerstag, 18. 2., nachmittags 31/2-41/2 Uhr,

in Ofteel (Seeberg) Donnerstag, 18. 2., nachmittags 5-6 Uhr,

in Mestermoorbors (Wilms) Freitag, 19. 2., nachmittags 21/4—3 Uhr,

Salbemonb (be Buhr) Freitag, 19. 2., nachmittags 31/2-41/2 Uhr,

in Nabörlt (Fischer)
Freitag, 19. 2., nachmittags 5—51/2 Uhr,
in Murzelbeich (Eissen)
Sonnabend, 20. 2., vormittags 11—12 Uhr.

in Rorben (Buro Abolf-Sitler-Strage 33)

am Montag, d. 22. 2. 37, vorm. 9—1 u. nachm. 3—5 Uhr. Gehoben werden It. Beschluß vom 12. 2. 37 pro fielpfl. Settar - R.N (für einen Teilbezirt von Süderneuland II 5,— R.N.

Beträge, die in vorgenannten Terminen nicht gezahlt find, werden unter Zuschlag von Mahn= und Hebegebühren (evtl. im Berwaltungszwangsverfahren) eingezogen.

Rorben, ben 15. Februar 1937.

Abbingaft-Lenfander Sielacht. 3. A.: Gitten, Rendant.

## Zu kaufen gesucht

## 2-3iähriger Deabulle

Behrends, Amdorf. Fernruf Leer 2375.

Kaufe jegliches Schlachtvieh auch gute Schafe. Wilhelm Friedrichs.

Emben, Neue Strafe 28. Fernruf 2181. Ich luche 4-7jährige, schwere,

## einwanofreie

Jahne. Telephon Murich 607.

Erbitte fofortige Ingebote in guten

### 5–12jähr. Aiferden 5. Blod, Schweindorf, Telephon Westerholt 21.

Raufe für auswärts 3-4jähr.

Gtute m. Papieren, braun od. ichwarz,

langichweifig, 170 cm groß, fehlerfrei und fromm. Bertaufe Pierd mit Ronmagen.

Alb. Sweers, Warfingsfehn. Telephon Nr. 4.

### Am Dortmund Emstanal oder an der Ems

an der Strede Oldersum-Emden oder Seede-Beener ein

hochwasserfreies Gelande (ca. 1-2 Settar) gesucht, mit guter Auslademöglichfeit u. 3u= megung, entl. auch m. Schuppen, bei bar ober in Pacht..

Gilangebote an Gerd Sarms. Angebote unter L 153 an die Fahne. Telephon Aurich 607.

## Suche angutaufen

Angebote bis Mittmoch abend an Bilhelm Saathoff, Aurich, Leererstraße 11, Telephon 626.

gu kaufen gefucht. Um liebften in Emben, Rorben

ober Aurich Rapital vorhanden. Gefl. Angebote unter & 244 an die OT3. Emben.

## 14 Tage geschlossen!

Meyer Sternberg ist nun auch in arische Hände übergegangen und von der untenstehenden Firma restlos erworben und übernommen worden. Die mit der Uebernahme verbundene grundlegende Umstellung im Innern des Betriebes bedingt es, daß das Haus auf

**Kaufhaus Otto** 

ungefähr 14 Tage geschlossen bleibt. Aber merken Sie sich schon den neuen Namen:

ton (an

Aurich / Osterstraße 16-18

Nachfolger

im 74. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

nach 6 Tagen in die Ewigkeit nach.

Schwerhörige

Statt jeder besonderen Mitteilung!

nach schwerem Leiden unser lieber Onkel und Vetter

der frühere Tabakfabrikbesitzer

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief

Er folgte seiner geliebten Schwester, unserer Tante.

## Seimaiberein Aurich

Wir bitten unsere Mitglieder, die Aufführung der Auricher Spielichar

"nobonff nhum und. am Freitag, dem 19. Febr. b. 39., zu beluchen.



werden schnell beseitigt durch "Venus" 1936 präm. mit gold. Medaill London u. Antwerpen. Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel. Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.

Leer: Drogerie z. Upstalsboom, Adolf-Hitler-Straße 50 Germania Drog. Lorenzen

Deutsche Otophone Comp. G. m. b. H.

Frankfurt a. M.: West. Gegr. 1910.

Emden, den 15. Februar 1937.

im 5. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute abend 9.15 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Schwager und Onkel, den

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied heute früh mein innigstgeliebtes Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen und Nichte

Gerhardine Düllmann

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Februar, 2½ Uhr von der Städtischen Leichenhalle

Emden aus statt. Trauerteier daselbst 1/2 Stunde vorher.

Paul Düllmann, Kinder, Großeltern und die nächsten Angehörigen.

Walle und Moordorf, den 14. Februar 1937.

Händler

gesegneten Alter von 84 Jahren aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

Er ruhe in Frieden.

Die trauernde Witwe nebst allen Angehörigen.

Emden, den 15. Februar 1937.

Esternitus Crashs

Beerdigung Donnerstag, den 18 Februar, nachs mittags 2 Uhr vom Burgtor aus



Am 13. Februar 1937 verschied in Detmold unser lieber

## Rudolf Noeske

Er war ein begeisteter Flieger, ein hervorragender Kamerad und ein feiner Mensch. Wir vergessen ihn nicht.

> Ortsgruppe Aurich des Deutschen Luftsportverbandes

COMMON MILLIAM NO. Sofort gut hören selbst bei stärkster Schwerhörigkeit durch das Original-Otophone. Neueste Ausführung, unauffällig und bequem Donnerstag, den 18. Februar 1937 von 3-6 Uhr im Hotel goldener Adler, Emden; Donnerstag, den 19. Febr., bis Freitag, den 19. Febr., bis Freitag, den 19. Febr., Deutschen Hauss Hotel, Leer Deutsche Otophone Comp. G. m. b. H. abends 6.30 Uhr,

im Garienhaus Spekeriehn Redner: Prediger Gorg. Landestirchliche Gemeinschaft

Der neuzeitliche, forms schöne Krcfff-Dauerbrand-Herd



Große Auswahl. Lieferung trei Haus. Annahme von Bedarfed ckungs scheinen Gebr. Böwe, Aurich

## commt jede Woche Donnerstag

Büllnub Silif Olülv

des Dichters und Frontkämpfers

lürgen Hahn=Butry über das sol=

datische Schrifttum im neuen

Reich und über Fronterlebnisse.

Eintritt 50 Pfg Karten im Vor-

verkauf Buchhandlg. Hasbargen

Detern 10<sup>3</sup>1<sub>4</sub>, Stickhausen: Belve 11, Botshausen 11<sup>1</sup>1<sub>4</sub>, Holte 11<sup>1</sup>1<sub>4</sub>, Warien: heil 11<sup>2</sup>1<sub>4</sub>, Collinghorst 12, Folmhusen 12<sup>1</sup>1<sub>4</sub>, Ihrhove 12<sup>1</sup>1<sub>2</sub>Sotelv. Marku. Klembahusen hof, 1 b. der Mühle u Kaufmann Kluin, Flachsmeer Gastwiri Reepmener 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bei Bren, **Böllenertönigssehn** 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Gastwirt Been.

Theda Müller Ida Müller

Johanna Carsjens, als langjährige Haushälterin und Pflegerin.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. Februar, 4 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Reneroffnung am Dienstag, dem 16. Februar 1937.

Emder Kraitdrofdlen und Mielwagen. Geschäftsftelle: Gr. Brückftr. 92

Tag- und Rachtbienft.

Tag= und Rachtbienft.

Die gliidliche Geburt eines traftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

321ff. Aluguft Mengel und Frau

Martha, geb. Swart

Anod, am 15. Februar 1937 3. 3t. Wöchnerinnenheim

Durch die Geburt eines fraftigen Gtammhalters murden hocherfreut

Unill Mann und Swon

geb. Gruis.

Digumer Hammrich, den 15. Februar 1937.

Ihre am heutigen Tage in Emden vollzogene Bermählung geben bekannt

> Gerhard Grabau Hildegard Grabau

> > geb. Gudehus

Ritteraut Sohenberg (Altmart), den 16. Februar 1937.

3hre Bermählung geben befannt:

Otto Müller und Frau

Karoline, geb. Janffen

Aurich, Stürenburgstraße 2, Februar 1937

Danken gleichzeitig für ermiesene Aufmerksamteiten

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres Onkels, des Bauern

Eberhard Müntinga aus Coldemüntje danken herzlich

die Angehörigen

Timmel, den 14. Februar 1937.

Nach langem schweren Leiden verschied heute in dem Herrn unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und

## olina Gieselmann

geb. Wallrichs

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer

Gerhard Müller und Frau Töbkea, geb. Gieselmann, Schwitter Biller und Frau Bernhardine, geb. Gieselmann, nebst allen Angehörigen.

Beerdigung am Donnerstag, dem 18. d. Mts., 2.30 Uhr nachmittags in Timmel.

## Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Ortsgruppe Krummhörn

Wir machen unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser lieber Kollege

am Sonntag früh verstorben ist.

Er nahm an unseren Berufsangelegenheiten regen Anteil. Wir werden seiner stets gedenken.

Der Ortsgruppenwalter.

Zur Beerdigung am Mittwoch, dem 17. ds. Mts., treten die Kollegen geschlossen in der Ww. Poppingaschen Gastwirtschaft zusammen.

Aurich, den 15. Febr. 1937

Männer-Turnberein Aurich

Am 13. Februar verstarb nach turzer Krantheit in Detmold unser lieber Turn-bruder und Kamerad, der

Flieger Rudolf Roeste

im Alter von 20 Jahren. Ehre seinem Andenken.

Der Bereinsführer. Untreten der Kameraden

am Mittwoch, 17. Febr., 14.30 Uhr, Friedhofstapelle.



Forlit, 13. 2. 1937. Der unerbitt= liche Tod ent= riß uns heute unsern allzeit treuen und dienstbereiten

Rameraden, den aa. Lübbo Refers

Mit ihm ichied einer unserer Besten von uns. Wir werden feiner ftets in Treue gedenten.

> Stamm 4 2/191 Fähnlein 16/2-191

Groothusen, 16. Febr. 1937 Nach turzer heftiger Krantheit verschied heute nacht unser liebes Göhnchen und Brüderchen

Hindert H. Ricemisma im Alter von 7 Monaten.

In tiefer Trauer Joh. Reemisma und Frau

nebst Angehörigen. Beerdigung am Freitag nachmittag 2 Uhr.

und Schwester Addanne Kaldarine im Alter von 7 Monaten

Bülte, den 14. Februar 1937.

Heute abend nahm der Herr unsere liebe Tochter

au fich in fein Simmelreich.

In tiefer Trauer

A. Sacberts and Frau nebst Angehörigen. Beerdigung am Mittwoch,

dem 17. Febr., nachmittags



Pewjum, 15.2.37 Um 14. d. Mts. unier perichied lieber Kamerad kan Blen

Oropinulen Sein Andenten bleibt bei uns in Ehren NGROB., KameradihajiPewium Antreten zur Beerdigung am Mitimoch nachm. 21/2 Uhr



bei Gastwirt Poppinaa.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder davon in Kenninis segen, daß unser langs jähriger treuer Kamerad

J. E. Vlen in Groothujen

gestern in seinem 50. Lebensjahre jur großen Armee abberufen ift. Ehre jeinem Andenfen!

Der m. d. F.b. Kameradichaftsführer

Zur Beerdigung Donners-tag, 18. Febr. treten die Kameraden um 14.50 Uhr beim Gaithof Poppinga in Groothusen vollzählig an. Abmarich ab Pewsum Gasthos Henze 14.10 Uhr.





Unterhaltungsbeilage der "DZ3." vom Dienstag, dem 16. Februar 1937

## Die Pest im Banat /

Gine Rovelle von Alfons v. Czibulta

Auf staubendem Anger, unter der Linde in Neudorf hallte das Jauchzen der Burschen und Mädel, das Stampsen des Erntereigens.

CALL PRINTERS IN 18

Wenn aber der Tanz ruhte, weil es einen nach einem Trunk gelüstete in der heißen ungarischen Sonne, dann jubelten durch die Dorsstraße über die Auen der Marosch die deutschen Lieder nicht anders als bei Rhein und Wosel, in der Psalz und in Schwaben. Hatte sie noch keiner verzelsen in den zwanzig Jahren, seit nach der Belgrader Schlacht das große Wandern im Reiche begonnen und sie ausgezogen waren, sich eine neue Heimt zu suchen in Ungarn, in Kaisers Land zwischen Donau und Theiß. War reich und gesegnet geworden, das Banat, seit deutsche Fäuste seine Erde pflügten.

Daran bachten wohl die Alten, die in ihren blauen und braunen Röden, den Dreispitz im Raden, die kurze Tonpseise zwischen den Jähnen, die rissigen, gichtischen hände über den Krücktod gekreuzt, hinter ihren Gläsern an der Wirtshausmauer saßen. Ihre Blide gingen über die Aeder und Wiesen, durch die Dorfgasse, wo am Bache die Kinder spielten und die Gänse slatterten über die meißen häuser, über die Hosmauern mit den gewölbten Toren, hinter denen die goldenen Hügel der Erntefuhren standen. Sie konnten zusrieden sein. Schien wohlgeborgen in Gottes Schoß, das deutsche Banat!

Nur ehrbarer hätten die Jungen sein können! War es nötig, daß der Tobias Richter bei der Suche nach seiner Dirn wie ein Sausbruder über den Dorsanger schwankte? Ob ihn die Sanna Roth nicht mehr mochte, daß er plöglich soff? Migbilligend blinzelten die Augen der Alten in den Schleier aus Sonne und Staub. Wie er setzt wankte, der Tobias! Nur ein Glück, daß der alte Adam Richter diese Schande nicht erlebte!

Da stellte auch schon der alte Gottschalt Hauser, der Schulze, mit hartem Schlag das Glas vor sich hin, erhob sich, stand eine Weile groß und breit neben dem Tisch, strich sich das eisengraue Haar aus der Stirn und griff nach seinem Stock. Dann schritt er langsam zu den Tanzenden hinüber. Neugierig schoben sich die Köpfe der Bauern über den blantgesegten Tisch und sahen ihm nach. Die Spielseute senkten Fiedel, Flöte und Horn. Die Tanzenden sahen auf, blieben stehen.

Eben hatte der alte Schulze den Kreis der Burschen und

Eben hatte der alte Shulze den Kreis der Burschen und Mädel erreicht, da gellte ein Schrei. Wie vom Blitz gejällt, war der Todias Richter zu Boden gesunken. Mit dem Gesichte zur Erde lag er neben der Linde im Gras. Die Hanna Roth stand wie erstarrt. Die Zornesröte stieg dem Alten ins Antlitz. Eiliger ging er durch die sich bildende Gasse. Mit ernsten Gesichtern standen die Bauern.

Nur der kleine, dicke Wundarzt ichmunzelte und kratte sich blinzelnd den schwisenden Schädel. Auf einen Rausch verstand er sich, weiß Gott! War an die dreistig Jahre als Feldscher hinter den Trommeln geritten, ehe er vor einem Jahr Mundarzt in diesem schwäbischen Dorse geworden. Da riesen sie ihn schon. Ohne Eile ging er zum Anger hinüber, schob sein Bäuchlein durch den aufgeregt schwatzenden Kreis. Boll und toll gesoffen, so schien es, sag der Todias Richter leblos im Grase. Neben ihm stand Gottschaft Hauser, der Schulze, und hob fragend die Augen. Der Wundarzt sachte. Was sollte denn sein? Einen Stalleeimer Wasser über den Schädel! Das Rezept war bewährt.

Was mußte der Bursche auch so viel Ungarwein saufen Er winkte zwei Knechte heran: "Dreht das Weinsaß mal um!"

Die Anechte gehorchten. Da verschwand das Lachen aus den Zügen des Feldschers. Hastig wars er Stod und Dreispitz ins Gras, kniete neben dem Liegenden nieder, fühlte den Puls. Er schüttelte den Kopf, wollte das Ohr an die Brust des Leblosen legen. Da suhr er zurück, starrte den Toten an. In seinen Augen stand das Grauen. Schwankend erhob er sich, drängte eilig die Alten und Jungen zurück. Nach einer Weile erst kamen heiser die

Morte: "Die Peft!"
— Später erst erfuhr man, daß schon vor Wochen, im Frühjahr, die kaljerlichen Regimenter den Peststordon gezogen hatten, gegen Serbien und die Walachei, wo der schwarze Tod ärger hauste als einst die Brandreiter des Sultans. Tag und Nacht ritten die Patrouillen und Ronden. Doch was sollte das helsen? Ratten und Ungezieser scherten sich nicht um Soldaten und Peststordon. Ueber das Gebirge, auf Schwuggel. und Schleichwegen durchbrachen sliegende Händler, Walachen, Türken und Serben die Sperre. In morgensändischen Teppichen, in Kleidern und Ballen brachten sie den Tod.

Als man gewähr wurde, daß der unsichtbare Feind den Kordon durchbrochen, jagten von Oberungarn, aus Böhmen, aus den kaiserlichen Erblanden die Regimenter in diesen heimlichen Krieg. Um jede Ortschaft legte sich ein King von Soldaten, ließ niemand hinein, noch hinaus.

Die Musketen knalken, wenn es dennoch jemand versuchte. Doch da war es zu spät. Wie in Neudorf hatten Einseheimische oder Fremde schon den schwarzen Tod von Ortschaft zu Ortschaft getragen. Das große Sterben begann. Durch die Dorfgassen ichwantten die Vittgänge. In den Kirchen lagen die Menschen auf den Knien. Doch kein Beten half. Den Bauer, der am Nachmittage noch den Nachdarn seufzend im Zuge begrüßt, sand man noch vor dem Besperläuten tot in der Stube. Der Pfarrer sant noch im Ornat vor der Kirche zusammen.

In Neudorf war es nicht anders. Erst trugen sie die Gestorbenen noch mit Gepränge zu Grabe, auf den Gottesacher neben der Kirche. Dann saste der kleine Friedhof die Toten nicht mehr. Da gruben sie sie in des alten Gottschaft Sausers Weizenader. War das beste Feld des Schulzen. Aber er hatte selbst den Vorschlag gemacht, weil es näher tein Acers oder Wiesenstüd gab.



#### Not macht erfinderisch

In der Gegenwart ist unsere Wissenschaft mit Erfolg bemüht, uns durch Schaffung neuer Rohstoffe von der Einfuhr ausländischer Rohstoffe unabhängig zu machen. Es ist in der Geschichte nicht das erste Mal, daß die Rot zum Urheber entscheidender Erfindungen wurde. Vor 130 Jahren schloß Napoleon das europäische Festland durch die Rontinentalsperre von der Rohstoffzusuhr aus Uebersee ab. Die Wissenschaftler sahen sich damals im eigenen Lande nach Ersahstoffen um und stießen dabei auf die Möglichkeit, den Zellstoff, aus dem die Zellwände aller Pflanzen bestehen, sür ihre Zwede auszubeuten. Durch die technische Berarbeitung des Holzes wurde u. a. jener Industriezweig begründet, der später zur Herstellung der Kunstseide führte, die die ganze Welt erobern sollte.

Damals begrub man die Toten schon längst nicht mehr mit Geleit und in Särgen. Die letzten, die noch in Särgen ruhten, waren der Pfarrer und der Zimmermann, Hausers Eidam, gewesen. Hatte an die hundert Totenscheine gezimmert, ehe man ihn selbst in den vorletzten legte; in den letzten den Pfarrer. Der hatte am Nachmittage noch des Sargmachers Leiche gesegnet. Abends sah man ihn vom Pfarrhof zur Kirche schwanken. Dort trug er noch selbst seinen Namen, Todestag und Stunde ins Kirchenbuch ein. Noch vor Sonnenuntergang sand ihn der Bube des Mesners. Dann zimmerte man keine Särge mehr. Auf Karren, nur in Tücher gehüllt, suhr man die Toten zu Grache

Fast fein Haus gab es mehr, von dessen Mauern nicht die roten Pestfreuze warnten. Wenn die herbstliche Sonne zu Mittag die Nebel zerriß, schlichen kaum zwei Duzend Menschen mehr durch die Gasen. Weil es bald die Mühe nicht lohnte, einen Gaul vor den Karren zu spannen, schleppten der Schulze und Lorenz der Schmied die Toten auf ihren Schulzen hinaus auf den Acer. Seine Söhne, seine Töchter hatte Gottschalt Hauser noch im Kirchhof bez graben, seine beiden Sidame auch und die Enkelkinder. Sein Haar war weiß geworden. Aber immer noch schritter aufrecht wie damals im Sommer. Doch nun, da er die Toten trug, würde der Tod wohl bald auch ihn nicht mehr meiden. Es nützte ihm nichts. An einem späten Ottobertag trug er als Letzten den Schmied auf den Pestacker. Nun war er allein.

Mübe sieß er sich auf der Hausbank nieder, vor seinem Hof. Sah die Dorfgasse hinab, die verkassenen Häuser, den Dorfbach an dem keine Gänse mehr flatterten und keine Kinder mehr spielten. So grausam konnte selbst der Tod nicht sein, daß er ihn als letzten verschonte! Doch der Tod hatte seiner vergessen. Als der erste Schnee siel, war die Best im Banat erloschen.

Das hatten ihm die Soldaten gesagt, die nun ins Dorf kamen, als der Pestfordon abrüdte, und aus dem Kirchensbuch eine Liste der Gestorbenen schrieben. Einsam verging ihm der Winter. Wochenlang hörte der Alte kaum einen Laut, nur das Krächzen der Raben, die über den Pestacker slogen, und in den Nächten das Heulen der Wölse im Schneesturm. Menschen sah er erst wieder, als der Schneesich schwärzte über den Aeckern und der Eisstoß auf der Marosch ging. Bon Wien kommend, ritt eines Bormittags eine Statette in Neudorf ein

eine Stasette in Neudorf ein. Gottschalt Hauser hob kaum den Kopf, als der kaiserliche Offizier in seine Stube trat, um zu essen. Er erzählte, daß

### Gibt es noch unentdectte Tiere?

Aus Schanghai wurde dieser Tage gemeldet, daß es der Amerikanerin Ruth Harkneß, der Gattin eines bekannten, türzlich verstorbenen Chinareisenden und Zoologen, geslungen sei, den ersten lebendigen Riesenparda zu entdeden und nach Schanghai zu schaffen. Diese Nachricht erregte einiges Aussehen. Wenn es wirklich ein Riesenparda ober Bambusbär ist, so ist dies eine zoologische Tat, die diesher noch keinem Forscher zu vollbringen gelungen ist. Der junge Berliner Zoologe Ernst Schäfer, der erst vor wenigen Wonaten von einer Expedition aus den Wildenissen Wohaten und Zentraltibets zurückgekehrt ist, hat dort Bambusbären wohl mit der Büchse erlegt, aber es ist dem zähen und tatkrästigen Forscher trotz unsäglicher Strapazen nicht gelungen, eines lebenden Riesenpardas habhaft zu werden.

Habhaft zu werden.

Hin und wieder melbet der Draht, daß dieser oder jener in den Oschungeln oder Steppen wenig ersorschter Gegenden "ein neues Tier" entbedt hat. Ist so etwas überhaupt möglich? Dr. Heck, der Direktor des Berliner Joologischen Gartens, hat die Frage "Gibt es noch unents dette Tiere?", die ihm unser Mitarbeiter vorlegte, solgendermahen beantwortet: "Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß es nirgendwo auf der Welt irgendwelche unentdecten Größtiere gibt, die man noch nicht kennt und noch nicht gesehen hat. Wohl gibt es unentdeckten keinere und mitrostopische Tiere, ihre Existenz ist jedoch sast nur sür die Wissenschaft von Interesse. Und mit den neuentdeckten Größtieren ist es doch meist so, daß es Bertreter von uns sangt bekannten Arten sind. Ob es noch letzte Exemplare ausgestorbener, aber bekannter Tiere, ob es noch Saurier oder andere Ungeheuer gibt, die der Bolksmund als "vorssintssuschen zustach erhost wurde und obwohl man den Miesenwaran, der eine Art Saurier ist, erst vor Iahren lebend nach Europa gebracht hat (auch Deutschland besitzt einen) und obwohl in Sibirien immer noch von Zeit zu Zeit Mammuth-Kadaver aus dem Eise hervortauchen, deren Fleisch noch heute von Hunden gefressen wird.

Nach 1900 wurden noch mancherlei neue Größtiere ents beckt, unter anderem das Okapi im Kongo-Urwald, vas lange als sagenhaftes Tier "halb Zebra, halb Antilope" galt und heute als Giraffenart wissenschaftlich bestimmt ist. Weiter wurde in dieser Zeit in Abessinien das Bergnnala, eine Größkantilope aus der nächsten Nähe des Kudu entdeckt. Oft ist auch die Rede von dem "sagenhaften weißen Nashorn", bei dem es sich sedoch keineswegs um eine Neuentdeckung jüngeren Datums handelt, war dieser Dickhäuter doch sichon lange den Forschern und

Jägern als Breitmaulnashorn bekannt."
"Eines Tages waren eben so ziemlich alle Tiere der Erde bekannt und beschrieben", suhr Dr. Hed fort. Und mit dieser Tatsache sinden sich auch die Zoologischen Gärten ab. Früher, vor dreißig und vierzig Iahren, standen ost die Zoobesucher vor nie gesehenen Tieren und vor auffälligen Schildern: "Zum ersten Male in der Gesangenschaft". Heute ist das anders, heute gibt es kaum mehr Großtiere, die ein Zoo "zum ersten Male in Gesangenschaft" zeigen könnte, mit Ausnahme des Okapis, das jedoch durch Museumsezemplare und zahllose Abbildungen längst allen Tiersreunden vertraut ist. Einmal muste sich ja dieses "Zum ersten Male in Gesangenschaft" dem Ende nähern, der Erdball und seine Tierwelt sind heute erschlossen. Der Zoologe von heute fragt nicht mehr: "Wie sieht das Tier aus?", sondern "Warum sieht es so aus?". Es kommt ihm heute besonders auf die Verzerbungsforschung an; das Biologische tritt in den Vorders

#### Bücherschau

Meners Taschenbuch der Kriegsflotten, 31. Jahrsgang 1937. Herausgegeben von Lt. 3. C. & D. Allegander Bredt. Berlag I. F. Lehmann in Minchen.

otz. Den "Wener", dieses vortrefsliche Nachschlagewert für Kriegs= und Handelsmarine, braucht man bei uns an der Küste in seiner Bedeutung nicht besonders hervorzuheben. Daß es gerade jest, wo England, Frankreich, Amerika und Japan nach dem Erlöschen der alten Flottenverträge große Rüstungsaufträge

vergeben haben, noch viel mehr als früher ein unentbehrlicher Berater ist, liegt auf der Hand. Dabei hat sich Alexander Bredt, der nun die Herausgabe des Buches besorgt, zu einer Keusbearbeitung der Flottenlisten entschlossen, die größte Vielseitigs seit mit absoluter Zuverlässigteit vereint. Auch im Bilberteil und in den einzelnen Zusammenfassungen ist der Ausbau des Wertes sortgesett worden. So ist der Weiger von 1937, die erste Ausgabe nach dem Tode des verdienten Schöffers, die schönste Chring sur Bruno Meyer. Wir dürsen mit Stolz daraus hinsweisen, daß es gerade ein beutscher Secossizier gewesen ist, der dieses Wert ins Leben rief und teine Mühe scheute, um das bei allen Nationen gerühmte beste Flottentaschenduch zu ermöglichen. Der Laie fann es kaum ermessen, wieviel Arbeit in diesen In Ausgaben, die wieder in sich zehntausende von einzelnen Angaben enthalten, stedt. Beim Weiper haben einst schon Tirpitz, Scheer und Hipper Austunst auf alse Fragen erhalten. Nun dient das Wert in seinen neuen Ausgaben dem jungen Rachwuchs der Flotte ebenso.

Jahrbuch der deutschen Wirtschaft. Herausgegeben von Dips. oec. Rolf Fritsche.
Jahrbuch sur Sozialpolitik. Herausgegeben von Oberregierungsrat Dr. Münz.
Berlag von Breitkopf und Härtel, Leipzig.

otz. Die außerordentlich volkstümlichen Jahrbücher der deutssichen Wehrmacht aus dem gleichen Berlag haben wir bereits vor einiger Zeit an dieser Stelle aussührlich gewürdigt. Hier haben sie nun auf dem Gebiet der Wirtschafts und Sozials politik zwei "Geschwister" erhalten, die nicht allein dem Praktiker, sondern auch dem jungen Rachwuchs in unseren Mirtsschaftsbetrieben dienen. Bon derusenster Seite werden hier die großen Fragen beider Gebiete behandelt. Das Jahrbuch der Wirtschaftz. B. bringt Aufläche über "Werbung, eine Ledensstrage" (Präschent Reichard), "Großhandel" (v. Gellner), "Geld, Banken, Börse", "Gewerbliche Wirtschaft" (Erdmann), Handwerk, Bergdau, Rohstosse, Bersicherungen u. a. Die Deutschwerk, Bergdau, Rohstosse, Grädtebau, Siedlungswesen, Bodenspolitik, Sozialverschaft, Städtebau, Siedlungswesen, Bodenspolitik, Sozialverscherung, Versorung und Wohlsabrtspsses werden im zweiten Jahrbuch eingehend behandelt. Wir können und der Berusschulen, die Bücher auch den Schülern der Oberksassen und der Berusschulen, die sich dem Wirtschaftsleben zuwenden, gute Dienste leisten. Das gilt selbstverständlich auch sür die Berusserziehungsarbeit der DAF.

er die Befehle wegen der neuen Siedler nach Temesvar bringe. Er berichtete, daß draußen im Reich, in der Pfalz und in Schwaben, die Bauern wieder Saus und Sof verkauften, die Wagen mit Habe und Hausrat bepackten und auf Sungarn farrten wie vor zwanzig Jahren. Teilnahms-los faß der Alte. Davon wurden die Toten nicht wieder lebendig. Der Leutnant stellte sein Glas hin, erhob sich. Noch in der Türe wandte er sich um, sagte fröhlich: "Schon im März werden sie fommen. Weil es die Lücken zu füllen gilt, die der schwarze Tod im Banat gerissen. So wie die junge Mannschaft es hält, wenn die alte draußen vor dem Feinde geblieben." — Gottichalk Hauser sah auf.

Als die Dragoner abgeritten waren, saß er noch lange vor seinem Hose, blidte auf die Felder hinaus, die seit fast einem Jahr tein Pflug mehr berührt. Eines Morgens dann, als der Schnee nur mehr in schattigen Mulden lag, die Sonne warm und golden durch die Weiden blitte und herb und schwer der Duft der Aeder durch die Dorfgasse strich, schob er den Riegel an der Scheune zurück, darin Bflug. Saatgut und Egge standen. Er schirrte die Rosse an, schlug das Hoftor auf und schritt hinter dem Pflug die

Gasse hinunter.

Aber jest spiirte er die Jahre, die er noch im vergange= nen Sommer leichter als mancher der Jungen getragen. Nie noch waren ihm feine Felder unten an der Maroich so weit erschienen. Schon wollte er umkehren. Doch hatte der Offizier nicht gesagt, daß die junge Mannschaft in die Breiche springen muffe, wenn die alte vor dem Feinde geblieben? Und gehörte zu dieser jungen Mannschaft nicht jeder, der lebte. — Bis an die Marosch war es ihm zu weit. Da stieß er ben Pflug in den Pestader.

Un dem Morgen, an dem er eben mit dem Saen begann, kamen durch den Hohlweg zwischen Kirchdorf und Acer Reiter von der Marosch herauf.

Es war der Offizier mit drei Mann, der im Berbst nach dem Kirchenbuche die Totenliste geschrieben. Sie kamen als Quartiermacher für die neuen Siedler, die man nach Neu-

Gottichalt Sauser bemerkte sie nicht. Erst als sie hielten, sah er auf, trat an den Weg. Der Offizier schüttelte den

Ropf: "Seid Ihr des Teufels, Alter, daß Ihr auf dem Best-ader säet? Wist Ihr nicht, daß an die hundert Eurer Toten darin ruhen?"

Gottichalt Sauser nichte:

Doch, Berr. Aber was tut's? Wenn fie nur der Dünger waren für eine neue Saat."

Che noch die Reiter zwischen den Säusern verschwanden,

warf er schon wieder die Körner über die Furchen. Als der Offizier später wieder die Furt durchritt und sich noch einmal nach dem Dorfe umblicke, sah er im Mittagsalanze oben vor der Kirchhofmauer den Alten Mittagsglanze oben vor der Kirchhofmauer immer noch faend über den Bestader gehen. Und es war ihm, als ichritte Gott felber, der ewige Bauer, durch das deutsche Banat.

#### Wo wird noch altes Latein gesprochen?

Italiens zweitgrößte Insel Sardinien ist in mehrfacher Sinsicht sehr interessant. Die Sauptstadt Cagliari, die die ausgedehntesten Salzgärten Italiens ausweist, wurde von ben Karthagern gegründet und besitzt noch heute in seinem altrömischen Amphitheater einen Zeugen aus dem Alter=

## Freitag, der Dreizehnte /

Es wäre wohl das Bernünstigste gewesen, an diesem Tage überhaupt nicht aufzustehen. Ich fürchtete mich vor ihm. Denn es war Freitag und noch dazu der Dreizehnte. Aber leider — ins Buro mußte ich ja trothem gehen. Wie ware es, wenn ich mich frank melden wurde? Aberglaube ist ja auch eine Krankheit; somit war ich eigentlich wirk-lich trank. Ich stand also auf. Als erstes mußte ich meine Schuhe suchen. Meine Sausfrau hatte sie mir wieder einmal nicht vorbereitet. Ich mußte barfuß ins Borzimmer laufen und meine Schuhe holen. Ich suchte sie vergebens, fie waren auch nicht bort.

"Hallo, Frau Scheller, wohin haben Sie meine Schuhe ellt?" Meine Hausfrau mochte noch fest geschlafen haben. Wütend schrie sie hinaus: "Wir haben doch erst gestern vereinbart, daß ich Ihre Schuhe von nun an immer in das Nachtfästchen stellen soll, um Ihnen un-nützes Suchen zu ersparen!" Sie hatte recht. Darauf hatte ich gang vergessen. Bech. Es war eben Freitag, der Dreis

Ich war mit dem Ankleiden fertig und wollte frühstüden. Aber Frau Scheller war boje auf mich und bereitete ben Kaffee so langsam, daß ich nicht warten konnte. Mit hungrigem Magen eilte ich ins Buro. Die Stragenbahn kam lange nicht. Ich war schon sehr spät daran, mußte mir daher einen Taxameter nehmen. Der erste Mensch, dem ich im Buro begegnete, war mein Direktor. Bech. Er fragte mid mit einem viessagenden Läckeln: "Ah, Sie pslegen wohl immer erst um diese Zeit zu kommen?" — "Die Straßenbahn hatte Verspätung", stammeste ich verlegen. "So? Die Straßenbahn? Ich habe doch aber durchs Fenster gesehen, wie Sie mit dem Auto vorgesahren sied. werde ich von nun an von der Glaubwürdigkeit Ihrer Aussagen nicht halten."

Ich war hungrig und nervös. Die Arbeit fiel mir schwer. Der Bürochef ließ mich zu sich bitten, wies mich zurecht und machte giftige Bemerkungen. Es war eben Freitag, der Dreizehnte. Um fünf Uhr war Büroschluß, da pflegen wir Angestellten im benachbarten Restaurant zu essen. Heute verblieb ich eine halbe Stunde länger im Buro, um die versäumte Zeit nachzuholen. Als ich ins Lotal kam, hatten meine Kollegen ichon alles weggegessen. Mir brachte der Kellner irgendeine ausgetrodnete Fleischspeise. "Da ist ja kein einziger Tropsen Tunke darauf!" schrie ich ihn an. "Wieso denn?" meinte er, hob den Teller auf und zeigte sie mir. Dabei schüttete er die ganze Brühe

auf meine Hose. Es war Freitag, der Dreizehnte. Für den Nachmittag hatte ich ein Stelldichein mit einem Mädchen, das ich glühend liebte, vereinbart. Nach-dem ich befürchtete, daß sich auch hier der Unglückstag übel

tum. Die sardinische Bevölkerung zählt rund eine Million Menschen und ist durch die wechselvolle Geschichte des Landes und durch die Bermischung der Urbevölkerung mit Griechen, Römern, Spaniern und Afrikanern entstanden. Treu halten die Sarden an ihrer einstigen Lebensweise fest und sprechen sogar eine eigene Sprache, bas "Sardifche", das das alte Latein am besten bewahrt hat.

auswirten könnte, schidte ich ihr einen Brief, worin ich ihr mitteilte, daß ich erfrantt fei und mich nicht aus dem Bimmer rühren fonne. Nachdem mich mein Mahl nicht sehr gesättigt hatte, begab ich mich ins Kaffeehaus. Die erste Dame, die ich am Nebentisch bemerkte, war "sie", mein angebetetes Ideal. Noch gut, daß Blide nicht iden können, so bitterböse maß sie mich von Kopf dis Fuß. Ich in Galellschaft nicht erklären, denn sie befand sich in Gesellschaft ihrer Mama. Als fie sich jum Fortsgehen anschickten, sagte mir ein letter Blid aus ben chonen Augen des geliebten Mädchens: "Du Lügner! Rie im Leben spreche ich mehr mit dir!" Diesen Schicklassischlag wollte ich in meinem Taschentalender verewigen; stosch nahm ich ihn aus der Tasche, blätterte ihn auf, suchte das heutige Datum — und sah dann, daß wir erst Donners tag, den 3wölften, hatten . . .

Sumoreste von Karl Sauftätt

Extreme of the first of

#### Boshaft!

Eine Dame verunglimpste aus Neid in einer Geselsschaft eine anerkannte Schönheit und sagte unter anderem: "Ihre Hände sind wie dürres Holz." "Wohl wahr", besmertte hierauf ein junger Herr, "aber sie sind von dem Holz, aus dem der Liebesgott seine Pseile macht, um unsere Herzen zu verwunden."

Ein Amerikaner und Irländer ritten miteinander an einem Galgen vorbei. "Wo würden Sie sein", sagte der Amerikaner, "wenn der Galgen hätte, was ihm gebührt?" "Ich würde allein reiten müssen", antwortete der Irländer.

Ein Schauspielbichter sprach in einer Gesellschaft von seinen bramatischen Arbeiten und war verwundert, daß einer der Anmesenden nicht eines von seinen Studen fannte. "Sie gehen also wohl nie ins Schauspielhaus?" fragte der Dichter in verächtlichem Tone.

"Rie in die erfte Borftellung", verfeste der Gefragte, "aber ich verfaume fein Stud, wenn es öfter aufgeführt



"Ich muß dir sagen, lieber Freund", sagte der eine, "daß Du ein Esel bist!"

"Go . . . ", überlegte ber andere, "bin ich nun dein Freund weil ich ein Efel bin, oder bin ich ein Efel, weil ich bein Freund bin!"

## Ein spannender Kriminalroman Zäter Tehlt jede Spur

ACHIERBERG GERHARD Von

(Nachdrud verboten)

"Mister Tarwich gibt eine Erklärung auf die als erste sich erhebende Frage: Wer sind die "Geier"? — die "Geier" sind mit R. W. Hendon identisch, dem tatsächlich die Flucht von Chikago nach London geglückt ist und der sich hier versteckt hielt. Rachdem das Haupt der früher hier ansässigen Paterson-Bande übersührt wurde, setzte er sich mit den Leuten in Berdindung, und es gelang ihm, sie mit Leichtigkeit als seine Anhänger zugewinnen. Diese Erklärung kann mit einiger Sicherheit als zutressend anerkannt werden.

Die zweite Frage: Bas haben die ,Geier' mit dem Fall Die zweite Frage: Was haben die "Geier" mit dem Fall Barwin zu tun, findet augenblicklich noch keine Beantwortung. Wir wollen jedoch hoffen, daß Mister Tarwich und Conning ganze Arbeit leisten werden, und ich habe Sie alle hierher gebeten, um auf die Wichtigkeit unserer neuen, schwierigen Aufgabe hinzuweisen, die zu lösen der Chikagoer Ariminalpolizei nur zur Hälfte gelang."
Siermit war Oberinspektor Clarkes Rede beendet. Mit einem Kopsnicken verabschiedete er die einzelnen ihm untergebenen Beamten.

gebenen Beamten.

Als Conning mit Tarwich das Konferengeimmer verließ, hatte er seine eigenen Gedanten, die er aber selber für absurd

Café "Metropole"

Es war genau fünf Minuten vor neun Uhr abends, als Inspektor Tarwich die Tür seines Arbeitszimmers in Scotland Nard ausschließ. Während er die Tür einklinkte, suchte seine Hand den Lichtschafter. Es war dunkel im Zimmer, und Tarwich hätte sich das folgende nicht träumen lassen. Er fühlte den Lichtschalter schon in der Hand; im selben

Augenblick wurde er von rückwärts gepackt.
Ein wuchtiger Schlag traf seinen Hintertopf; er glaubte seinen Schädel brechen zu hören, sah für Sekunden im Dunkeln grelle, weiße, sprühende Feuerkugeln vor seinen Augen tanzen, die sich irisierend in rasendem Tempo drehten, immer schneller

und ichneller, bis es glühende, rote Rreise murden; er horte ein dumpses, wie aus weiter, weiter Ferne schassendes Geräusch und wußte nicht, daß es sein eigener Körper verursachte, der in dröhnender Schwere auf den Boden hinschlug.

Tarwich sah teine Feuerfugeln mehr vor seinen Augen, die er jest weit geöffnet hatte.

Finsternis ringsum. Wo war er? In seinem Kopf häm-merte es wild und schmerzhaft; in seinen Ohren brauste es, als besände er sich in einem Sturm, in einem Orfan. Der Inspektor lag am Boden. Erst langsam wurde ihm das bewußt. Wie lange hatte er

hier gelegen? Es war alles wie eine Emigfeit oder wie ber Bruchteil einer Sefunde gewesen

Bruchteil einer Sekunde gewesen.

Das helle Läuten einer Glode schlug an sein Ohr. Tarwich kannte das Geräusch. — Das Telephon!

Langjam, schwersällig erhob er sich vom Boden, wantte, torkelte durch den Raum. Seine beiden Hände preste er in zäher Verbissenheit an den Kopf, wollte das wahnsinnige Hämmern darin vertreiben. Tastend suchte er in der Dunkelheit den Schalter. Licht flammte auf.

Tarwich lehnte sich erschöpft an die Wand.

Kermirrt stand er da, als könne er es nicht sassen, sich in seinem eigenen Arbeitszimmer im Präsidium zu besinden.

Seine Nugen waren unnstürlich groß, sein Kinn hing krafts

Geine Augen waren unnatürlich groß, fein Rinn hing fraft=

los herunter, und aus seiner Brust drang ein verhaltenes So lange stand er da, unbeweglich, erstarrt, bis das nochsmalige Läuten des Telephons seine Sinne zum Denken ersmahnte. Indem er zum Apparat eilte, wurde ihm plöstlich alles mahnte. Indem er zum upparar eine, warbei Situation. flar. Mit einem Schlage erkannte er die Situation.

erbrochene Schublade seines Schreibtisches sagte genug.

Der Götze! Man hatte einen fast unglaublichen Anschlag gegen ihn dur Ausführung gebracht. Er riß den Hörer ans Ohr. "Hallo?" Eine leise Stimme

summte durch den Draht.
"Beeile dich! — Tarwich muß jeden Augenbsick kommen. Haft du den Gögen?"
Tarwich fühlte nicht mehr das stechende, schmerzende Hämmern in seinem Schäbel. Wie durch eine geheimnisvolle Einstelle der Schweize der Schwe gebung erkannte er, daß ihm jest noch eine lette Chance ge-

"Ja", hauchte er vibrierend mit ebenso leiser Stimme 3urück. Dann kam wieder die Stimme;
Schnell fort! — Weide den Haupteingang, sonst triffst
du Tarwich! — Romm schnell, wir sind schon im Cafe
"Metropole'!"

Der Inspettor antwortete nicht mehr. Er lauschte noch immer, den hörer des Telephons trampfhaft fest an das Ohr

gepreßt, auch als er das Knaden im Draht hörte und die Ber-

bindung getrennt war.

Fassungslos starrte Tarwich einen Augenblid vor fich bin. Die Gongichläge der Uhr hallten durch den Raum und ver-fündeten die neunte Stunde. Tarwich entsann fich, erft vor fünf Minuten Scotland Nard betreten zu haben. Fünf Minuten! Was hatte er mahrend dieser kurzen Spanne Zeit alles erlebt! Blitzichnell ordnete er seinen

Gedankengang. Gedankengang. Café "Metropole"!

In stürmischen Sagen eilte ber Inspettor auf die Tür zu. Noch nie in seinem Leben hatte er das Arbeitszimmer in einer solchen Geschwindigkeit verlassen.

"Metropole" war ein Café, in dem man häufig das gemische teste Publikum antraf. Es war nicht etwa der Treffpunkt allerlei Gesindels, nur konnte man hier die verschiedensten Menichen vorsinden. An diesem Abend war das Lokal nur wenig besetzt. Die

An diesem Abend biet das State nat versten. Sie wußten, daß die eigentlichen Göste erst viel später erscheinen würden und es dann noch reichlich Beichäftigung gab. Gegen elf Uhr, nach Beendigung der Theater- und Kinovorstellungen, herrschte hier der richtige Betrieb, und es war dann schwer, einen freien Tisch er ergettern Tisch zu ergattern. Barrington hatte einen schönen, ruhigen Plat in einer ber

vielen Rischen des Cafés gefunden, von dem aus er den gangen Raum bequem überfehen tonnte.

Der junge, neue Journalist der "Dailn News" war mit sich und aller Welt zufrieden. Es blies behaglich den Rauch seiner Zigarette in die Luft, dabei versuchend, Ringe zu formen. Sein chones, jugendliches Gesicht schaute freundlich auf die Umgebung, und in seinen glanzenden Augen spiegelte fich vollfte Bufriedenheit.

Barrington strahlte formlich über das ganze Gesicht, so das ber Rellner, der den neuen, fremden Gaft still beobachtete, sich

Bon Rinhard hatte er bereits erfahren, daß ein her aus Scotland Yard ihn habe sprechen wollen. Das war ichon ein gutes Omen.

Barrington freute sich aufrichtig. Bohlwollend schweiften seine Blide durch den Raum. Der vorzügliche Plat ermöglichte es ihm, den Eingang und das ganze Case mühelos zu über-

Sein Interesse wurde auf eine Person gelenkt, die allein in der Nähe des Einganges saß. Es war ein Mädchen. Barrington hatte das Gesicht nur einen kurzen Augenblick gesehen; aber dieser hatte genügt, um die eigenkliche Schönheit des (Fortfetung folgt.) Madchens erfennen ju tonnen.

## Knorr ProtensoBe 10 Pfg

## In 3 Minuten ohne Fett 1/2 Liter vorzügliche Bratensoße für 10 Pfennig!

Dabei ist die Zubereitung kinderleicht. Sie brauchen nur 1 Knorr Bratensoswürfel fein zerdrücken, glattrühren und mit 1/4 Liter Waffer 3 Minuten unter Umrühren kochen. Schon fertig! Diese Soße wird allein ober zum Streden, Verbeffern und Binden anderer Sogen verwendet. Hauptfache babei:

Knorr BratensoBe

# heimatbeilage für teer und keiderland

vereinigt mit



Leerer Anzeigeblatt

Allgemeiner Ameiger



folge 39

THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, THE OW

Dienstag, den 16. Februar

1937

## Lune Wordt und Loud

Leer, ben 16. Februar 1937.

#### Geitern und heute

ofz. Gestern lasen wir es schon und heute munkelt man weiter bavon: "Partei gegen Staat" — was mag das sein? — Nun, am Sonntag wird man es sehen können, wie die Bertreter von Partei und Staat gegeneinanderstehen — ge-wiß ihr Herren Mederer und Miesmacher, so ist es — gegen-einander, nämlich im Fußballspielsürd as Win-terhilfswerk. Die Mannschaften stehen bereits sest; einige der Mannschaften gestern auch bereits sest; können. Mun find die Herren Miesmacher doch wieder betrogen und sie hatten sich schon so o gestent: Partei gegen Staat und noch dazu in aller Dessentlichkeit, mit großer Einstadung an alle, die dabei sein wollen — und das wollen wir in diesem Falle doch wohl alle, nicht wahr? In Ergänsch Bung unferer gestrigen furgen Mitteilung gu bem Fugballipiel am Sonntag für bas BDB. sei heute noch beriftet, daß Landrat Dr. Conring ale Linienrichter bereits eine grundlegende Binie gefunden hat, um feine Mannichaft in voller Stärke herauszubringen. In seiner Freude über den endlich zustande gekommenen Brückenbau hat sich der Bürger-meister unserer Nachbarstadt Weener bereit erklärt, seine ge-wichtige Persönlichkeit auf dem Spielfeld mit einzusehen. Do.h Scherz beiseite — es wird eine große Sache werden, nicht wur ein lustiges Spiel, denn viele der Männer, die am Sonntag mit dem Leder antreten haben früher ihon eistig Fußball gespielt und sind somit "vom Ban". Noch etwas dum Schluß — wer schon aus irgend einem Grunde nicht selbst dum Spielseld gehen kann, die meisten werden ja dieses Spiel anzusehen sich nicht entgehen lassen, sollte sedenfalls sür den Besuch der Veranstaltung werben.

Gelegenheit, Kamerabschaft und Ehrlichteit zu beweissen, wird der Finder einer Geldtasche haben die ein armer Arbeiter gestern auf dem Wege von Maiburg bis zur Bremerstraße verlor. Die Tasche enthält über vierhundert Mart einkaffierte Gelber und der Berlierer würde nicht in der Lage sein, das Geld ie wieder zu ersehen. Außerdem sei dar-auf hingewiesen, daß jemand, der das Geld findet und es nicht sosort abliesert, sich der Fundamterschlagung schuldig und so-

Achtzehn Jahre lang bat ein Leever Kriegsteilnehmer einen Granatsplitter in seinem Körper mit sich herumgetragen. Achtzehn Jahre lang hat ihn das Geschopftüd gequält und bor einiger Zeit murben bie Schmerzen berart unerträglich, daß der Mann die Arbeit einstellen mußte. Es ftellte fich heraus, daß eine Overation ersorderlich war, bei der der Gra-natsplitter zutage gefördert wurde. Hoffentlich wird der Operierte jeht bald genesen.

Im Reichsgesetblatt, Teil I, Seite 186, ist die Anordsung über die Erfassung und Musterung 1937 jür den attiven Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst vom 4. Februar 1937 veröffentlicht. Um dem einzelnen Wehrpslichtigen den lleberblick zu erleichtern, wann er zur Grifflung bes aftiven Wehrdienstes und bes Reichsarbeitsbienstes herangezogen wird, werden nachstehend jämtliche Geburtsjährgänge aufgesührt, die zur Zeit von der Wehrpflicht und Reichsarbeitsdienstpflicht berührt werden. burtsjahrgang 1912 wird in Ofwpreugen vom Herbit 1937 an zum aktiven Wehrdienst herangezogen, deshalb verher polizeilich ersaßt, gemwstert und ausgehoben. Geburtsjahr= gang 1913 wurde im Borjahr polizeilich erfaßt und gemustert. Die Ersatreservisten I des Jahrganges werden, soweit noch nicht geschehen, in diesem und in den tomenden Jahren dur burgfriftigen Ausbildung in der Wehrmacht herangezo-Gebertejahrgang 1914: Burudgeftellte Dienftpflichtige haben fich erneut gur Manfterung gut ftellen. Gie werden, foweit die Berhältnisse es zulassen, zum aktiven Wehrdienst herangezogen. Geburtsjahrgang 1915: Die Ersahrejervisten l Des Jahrganges haben im allgemeinen den Reichsarbeits-Dienst geleistet. Ein Teil von ihnen bient bereits in ber Behrmacht. Die übrigen Ersahreservisten I werden vom Berbst 1937 an zum aktiven Wehrdrenst herangezogen. Bisber Zurfidgestellte haben sich erneut zur Weusterung zu ftellen Sie werben, soweit die Berhaltniffe es gulaffen, gum Reichsarbeitedienft und anschließend jum aftiven Behrdienft ber angezogen. Geburtsjahrgang 1916: Die Erjahrejervisten I des Jahrganges leisten im allgemeinen im laufenden Winter-halbsahr 1936/37 oder im kommenden Sommerhalbsahr 1937 Reisarbeitsbienft. Sie werden voraussichtlich erft vom Berbst 1938 an zum aktiven Wehrdienst herangezogen. Sosern hier-für schon im Herbst 1937 Bedarf besteht, wird er aus den im ersten Bierteljahr 1916 Geborenen gedecht werden. Für die Burudgestellten des Geburtsjahrganges gilt das gleiche wit für die des Jahrganges 1915. Jahrgang 1917: Er hat sich im Frühsicht 1937 zur polizeilichen Ersassung anzumelden und im Sommer 1937 zur Musterung zu stellen. Die Ersasseichen telervisten I bes Jahrganges haben vom Herbst 1937 an ein Halbjahr Reichsarbeitzdienst zu leisten, wozu sie entweder im Winterhalbjahr 1937/38 oder im Sommerhalbjahr 1938 eingewogen werden. Sie haben voraussichtlich von Herbst 1938 an aktiven Wehrdiemst zu leisten. Für die wehrpflichtigen Deutschen im Auslande ist eine besondere Anordmung erlassen. Weitere Auskünste zur vorstehenden Regelung erteilen die Wehrbezirtskommandos und Wehrmelbeamter.

Conningsfahrtarten gur Ansftellung "Deutsches Frauenwert" in Olbenburg.

otz. Bom 18. Februar bis zum 24. Februar 1937 veranstaltet die NS-Frauenschaft, Gau Weser-Ems, eine Ausstellung "Deutsches Frauenwert". Zum Lesuch dieser Ausstellung werden im Umfreise von 75 Kilometer um Oldenburg Somntagsrüdsahfarten mit solgender Geltungsdauer aussgegeben: Bom 20. Februar 0 Uhr bis 23. Februar 3 Uhr, sonz der Richtschaft von 24. Februar 0 Uhr bis 25. Februar Ende der Rückfahrt; vom 24. Februar O Uhr, bis 25. Februar 3 Uhr, Ende der Rückfahrt. Bom 20.—23. Februar berechtisgen die Sonntagsrückfahrkarten an allen Tagen zur hins und Rückfahrt.

#### Borbefichtigung von Bullen für die Angelbeichau.

otz. Gestern nachmittag fand auf dem Hose des Zentral-Hotels die Borbesichtigung von Bullen für die Angeldsschau Aurich ftatt. Borgeführt wurden vier Stiere; bavon wurden zwei für die Angeldschau in Aurich ausgesucht, und zwar die Bullen der Bauern B. Loerts-Nettelburg und Tobias Bens-

#### Neue Saushaltungsichulen bes Bom. eröffnet,

Da die Anmeldungen zu den Haushaltungsichulen bes BbM. auch weiterhin sehr zahltreich einlaufen, hat das Scziale Amt der Neichsjupendführung noch drei weitere Schulen ersöffnet: Danzig, Greifenberg (Bapern) und Kö-nigsdorf bei Bad Tölz. Die Schule in Danzig steht auch reichsbentichen Madeln offen.

Diese Haushaltungsschulen können noch in beschränkter Ansahl Mädel sier den Jahreskurs 1937/38 aufnehmen. Es empfiehlt sich jedoch, die Anmeldungen umgehend an das Soziale Ant der Reihsjugenbführung, Berlin NB. 40, Kron-prinzenufer 10, zu richten, da aller Boraussicht nach auch diese noch offenen Pläte in kurzester Zeit besetzt sein werden.

otz. Zum Wunschkonzert morgen, Mittwoch, abend im Tivoli, haben noch solgende Firmen und Dienststellen Büniche geäußert: Baugeschäft Boelmann, Kaninchengüchterverein, Mischverteiler und Gefolgschaft der Mischverforgung, Amtsgericht Leer, M. Neemann, SA-Reservestürme und Hotel Erbgroßberzog.

Beiter haben noch Büniche eingereicht die Deutsche Libbh : Gesellschaft m. b. h. und bas Arbeitsamt.

otz. Etnotifches Oberlyzeum. Gestern fand unter bem Borfits von Oberschulrat Dr. Fisch er die Reiseprüfung statt. Alle 7 Oberprimanerinnen erhielten das Zeugnis der Reise: Anna Ahten = Leer, Hamden Bloem = Sellum, Gerda Ernst = Vecner (gut bestanden), Marga Katen = tamp = Papenburg (gut bestanden), Elijabeth Kettler = Loga, Ella Koet 3 - Bunde, Hanni Müller = Leer.

otz. Unfan. Eine hiefige ichon bejahrte Sausfrau tam in ihrer Küche zu Fall und schlug mit dem Ropf auf die Ofentante auf. Dadurch zog fie fich eine Klaffende Wunde zu, die im Krankenhaus genäht werden mußte.

otz. Die Landsmannichaft ber Oftfriefen in Berlin bielf fürzlich ihre diesiährige ordentliche Hauptver jamm. fung ab, die unter Beteiligung zahlreicher Mitglieder statt-fand. Den Jahresbericht erstattete der erste Borsigende, Landsmann Otto G. Houtrouw. Aus bein Bericht ging hervor, daß das abgelausene Bereinsjahr gut und erfolgreich war und daß die Mitgliederzahl in ständigem Wachjen degripsen ist. Auch die Kassenverhältnisse der Landsmannschaft sind als durchaus gesund zu bezeichnen. Bor der Reuwahl des ersten Borsikenden nahm Landsmann Houtrouw Gelegenheit, das langjährige, treue und stets zur Mitarbeit bereite Mitsglied Aito Janssen für seine Berdienste um den Berein in Anbetracht seiner wertvollen literarischen Erzeugnisse zum Ehrenmitglied zu ernennen. Er überreichte Landsmann Janssen eine fünftlerisch von Landsmann hindert Dirtsen ausgeführte Chrennrtunde mit dem Heimatwappen und den Farben Ostfrieslands Landsmann Hontrouw wurde auf Vor-Farben Officieslands Landsmann Houtrouw wurde auf Borsschlag des Bahlauschusses, vertreten durch Landsmann Bosget und Landsmann Bosget und Landsmann Bosget nahm Belegenheit, dem Borsschlenden sür seine langischrige und nimmermüde Arbeit im Namen des Bereins zu danken. An Stelle des auf eigenen Bunsch aus dem Borstand ausscheidenden Landsmannes Harms ernannte der Borsitzende zu seinem Stellvertreter. Bernhard Biemann. Der Gesantvorstand setzt sich zusschuschen außt. Otto G. Houtrouw, Verlagsbuchhändler, L. Rarsitzender: Rernhard Viewann, willendastlicher Silfsar-Borstigender; Bernhard Wiemann, wissenschaftlicher Historieter, 2. Vorsitzender; Molly Nase, geb. Gebhard, 3. Borssigende; Gund Hinter, L. Schriftschrer; Justin Meyer, Postinspektor, 2. Schriftschrer; Justin Meyer, Postinspektor, 2. Schriftschrer; Hinter, Bankbeaunter, 1. Kassenwert, Hinter Birtschrer, L. Kassenwert, Dieder Birtschrer, Stadtinspektor, 2. Ledisumert, Dieder Birtschrer, Stadtinspektor, 2. Ledisumert, Dieder Birtschrer, Stadtinspektor, 2. Ledisumert, Dieder Birtschreiber, Stadtinspektor, 2. Ledisumert, Dieder Birtschreiber, Stadtinspektor, 2. Ledisumert, Dieder Birtschreiber, 2. Led 2. Kassemart; Dr. A. Sabbena, Stacksfinangrat, und Gere hard Foden, Studienrat, als Beiräte. Rach der Hauptverfammlung setzten anregende Unterhaltung und Tang ein. So fonnte auch dieser Abend als recht gesungen bezeichnet werden.

## Die "Navigationsschule" des Bassersportvereins Leer

Ernfte Gemeinichaftsarbeit und frobe Stunden im Rameradentreije.

otz. Der Leiter des Wassersportvereins Leer, Sportkames nad Kretschmer, hat recht, wenn er sagt, daß mit dem Zeitpunkt, an dem der Wassersportler sein Boot im Wintersager verkänt, oder wenn er es kür die Winterwonate an Land belt, die Arbeit des Jahres noch lange nicht ibgesichlossen ist. Zwar ist die Fahrtenzeit vorsäusig erst erimal mende, doch die ernste Arbeit muß soriges jest werden und zwar begibt sich dort überall, wo zünfstige Segler sich zusammengeschlossen haben, die Gemeinsichaftsarbeit an den langen Winterabenden, die der Erlersnung all der Dinge gilt, die der Wassersportler beherrschen Hung all per Diege muß, will er bei ber Musubung feines Sports nicht fich und andere gesährden, burz und seemännisch gesagt, will er stets "klar" kommen. So haben denn auch unsere Leerer Wassersportser ihre "Navigationsschule" im Kleinen eingerichtet, in deren Nahmen im Saal der "Wagge" am Halen nun foon mehrere Male Unterricht erteilt worden ift. Die Bereinsleitung bat es verstanden, gute Fachfrafte, die angers dem noch über padagogische Talente verfügen, in die Arbeit einzuspannen, jo daß in der Tat die Gemeinschaftsarbeit für alle Teilnehmer — nicht gu vergeffen auch die febr eifrigen Teilnehmerinnen - wirklich anrogend und lehrreich war.

Gestern abend vereinigte wieder einmal ein solcher Ausbilbungs- und Wiederholungsabend die Bafferiportfameraben in ber "Baage" und wir hatten Gelegenheit, einmal einem solchen Arbeitsabend beismvohnen. Betritt man den für die Ausbildungsarbeit hergerichteten Raum, fo fönnte man wirklich zunächst meinen, daß man sich in einer Schulklasse befindet. Man sieht Seekarten, Komspasse, Schiffsmodelle, jogar eine Reliefkarte von Ems und Leda mit allen "Schikanen" zum Anteiten und zum Arremachen oder Taktisikmachen ber Secole und jum - Irremachen ober Tattfestmachen - ber Gegelund Motorfahrichulerinnen und Schuler. Ferner find ba noch allerlei Schiffsmobelle vorhanden, mit Segeln und ohne Segel, jogar folde, die mit richtiggehend aufleuche tenden Bofitionslaternen verfeben find. Rurgum, es find alle möglichen Silfsmitiel vorhandden, um den Unterricht möglichst anschaulich zu gestalten und den Lehrstoff in möglichst leicht faßlicher Art zu vermitteln.

Am Thema der Lehrvorträge, die der Bereinsleiter und Kamerad Gnide hielten, erkamte man, daß im Winter disher schon eifrig gelernt worden war, denn es war Stoff für "Fortgeschrittene", der gestern abend eingehend behandelt wurde, doch war durch Wiederholung der schon bearbeiteten Lehrstoffe auch den süngeren Kameraden und denjenigen, die nicht alle Unterrichtsstunden hatten besuchen fönnen, Gelegenheit geboten, mitzukommen. Du lieber Himmel, was jo ein Sportsegler oder Motorbootsahrer, ja sogar schon ein

Paddler alles wiffen umg, wenn er Seewafferstraßen, einsache Wasseritragen, oder gar Seestraßen besahren will. Er muß genau Beicheid wissen über alle Signale, über alle Maisover, über Beseuerung, Betonnung, Bespriktung, über sonstige schwimmende und feste Seezeichen, man hort Ausdinder, wie z. B. "über den Backbordbug segeln", "vor dem Wind", oder "bei raumem Bind", "am Wind" — man lernd" Eprüche wie "rot an Stenerbord geseh'n — mußt du aus dem Wege geh'n" oder "grün an grün und rot an rot, geht alles tlar, hat feine Not" und man stellt immer wieder staus verd fest mas alles so werd fest mas alles so werden so werden. nend fest, was alles so zur zünftigen Ansitbung des Waser-iports gehört. Bei dem immer mehr zunehmenden Berfehr auf unferen Bafferstraßen tonnen aber, wie jeder einsehen wird, "wilde" Fagrer nicht gedulder werden und beshalb muß man es nur begrußen, daß unfer Bafferfportverein-planmäßig feine Mitglieder ausbildet.

Sehr alt ist dieser Berein ja noch nicht, doch hat er fich ichon einen guten Blat im Sportleben unjerer Stadt gefichert und es besteht Aussicht, daß die Waffersportbewegung hier in immer weiteren Greifen feften Tug faßt. Uniere Gegend mit Leda und Emsift ja geradezu wie, geschaffen für den gesunden Baffersport, ber ganze Rerle verlangt und jeine Anhänger zu jolden ergieht. Gine ftattliche Angahl brauchbarer Boote, mit tuchti-gen Sportfameraden und Kameradinnen bemannt, umfaßt ber Berein, ber sich gerne einen größeren Blag am Hafen möchte, was, wie gestern hervorgehoben wurde, seider bislang noch nicht möglich war. Kommt Zeit, kommt Rat, kam man nur hoffen. Im Sommer dieses Jah-res wird jedenfalls wieder fröhlich gesahren werden. Wie verlautet, will man jogar Bortum ansteuern, ja, es war so= gar die Forderung laut geworben, Teilnehmer gur Nordieswoche um Selgoland zu entsenden, doch das wird wohl noch nicht zu ermöglichen sein. Immerhin wird jetzt schon alles vorbereitet zur Commerarbeit und zum Sport und die Prüfung, die am tommenden Montag nach einer letten Unterrichtsstunde von allen Baffersportlern abzulegen ist, wird erkennen laffen, daß auch im Winter die Arbeit nicht

Neben der ernsten sportlichen Arbeit fommt aber auch der Frohiinn gu feinem Recht. Die Krönung der Binterveranstaltungen des Baffersportvereins wird ein luftiges Bordfest an Bord der "Monte Bago" am vorletten Fe-bruartag sein, mit Labstausessen und allerlei anderen Freuben. — Da es bis zum Fest aber noch einige Zeit dauert, wurde schon gestern abend ein sideles Stünd hen dem Unterricht angehängt und beim Klange der "Jammerbiidel"-Muste blieben alt und jung noch einige Zeit beisammen. D. D. D.D. .

Character Charles

Im Auftrage des herrn T. Wiemann i. halselter=Vorwerk

#### Donnerstag, 18. Februar, mittags 12 Uhre

beginnend, in und beim Plate



14 tragende Milchtühe, größenteils Stammvieb, 4 trag. Zjährig. Rinder, 8 Enter,



1 älteres Arbeitspferd, 1 dreijährige Stute (von "Adler")

zweijährige Stute (von "Ebenholz", Muster Sternstute),

ferner:

3 Ackerwagen, 1 Wippe, 2

Paar neue Kreiten, 1 Schwas denwender, 2 Mähmaschinen,

1 harks und 1 häckselmaschine,

2 Facen, 1 Jauches 3 Pflüge, 3 Eggen, 1 Jauches faß mit Pumpe, 1 Kultivator, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Rübens schneider, 10 Milchkannen und fodann

1 Mlavier, 1 Sofa, 2 Tische, m. d. Hauser, i. Saus d. Bauski. i. Ostholstein, das alle Arb. 1 Vertikow, 1 mahagoni v. Garten. Melken nicht erforderl. Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Ang. mit Gehaltsansprüchen an fast neuen Waschtisch mit Frau E. Rahls Marmorplatte und Spiegel, 1 großen Spieges mit Konsole. 1 Stubenosen, Küchenmöbel und was sonst vorhanden und Rahlsmostrist his zum Kerhlt

auf Jahlungsfeist bis zum herbst dieses Jahres freiwillig öffentlich verkaufen. Besichtigung 2 Stunden porher. Häufer haben mit Sicherheits

leiftung zu rechnen.

Stickhausen. B. Grünefeld, Preuß. Auktionator.

2 gute, hochtragende

## Kühe zu verkaufen

D. Ackermann Ww., Loga Parkweg 98

Zwei prima, hochtragende

bat zu verkaufen. Claas Sutthoff, Critum.

Bu verkaufen ein trächtig. Schwein Mitte Dezember belegt. Arend Brüdmann, Güdgeorgsfehn

E. Weber, Schwerinsdorf.

## Gute Serkel

gu verkaufen. M. Aden, Brinkum.

Kinderbettstelle mit Matrage, fast neu, preisw. zu verkaufen.

#### Bu verkaufen:

1 grune Pluschgarnitur (Sofa, 2 Seffel), Gasherd, 1 Sofatisch,

Bu erfragen bei der OT3. Leer.

Billig zu verkaufen:

- Bervielfältig. Apparat Jalufieschrant
- Schreibtisch
- Stehpulte
- Sadfarren
- 2 Zuglampen
- Loga, Adolf-Hitler-Strafe 21

Ein febr gut erhalt., fcmarzos

wegen Platmangelzu verkaufen Freerk de Boer, Bunderhammeich bei Bunde

### Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes, gut erhaltenes

zu kaufen gesucht, Angebote mit Angabe der Register und Preis erbeten an B. Engelmann, Soltland

### Stellen-Angebote

Ordentliche, nette

zum 1, 3, gesucht. Frau L. Reimer, Leer, am Bahnübergang.

Gesucht zum 1. 3. 37 ein zu verlässiges, kinderliebes, mit allen hausarbeiten vertrautes

Frau Sophie Severiens, Leer, Rathausstraße 4.

Gesucht für außerhalb eine

Leer, Rathausstraße 4.

Gef. 3. 1. 4. ein kräft. j. Madchen (u. u. 18 Jahr.) für größ landwirtsch. Baush. i. Oftholstein, das alle Arb.

## Frau Ley, Steenfelde 6

1. März gesucht. Vierkant, Leer, heisfelderstr. 31

Wegen Verheiratung meines jegigen suche zum 1. Mai einen

harm Follrichs jun., Großwolde.

Gesucht ein

## Stallaehilfe

der auch mit Pferden umgehen kann, oder

älterer led. Mann.

gu Oftern gefucht. s. A. Gaul,

Klempnerei und Installationsgeschäft, Leer, Sindenburgftraße.

Stühle, Bettstelle mit Matrage, Wohnung, 5 Zimmer Waschtisch, Spiegel.

Daschtisch, Spiegel.

per 1. April d. J. zu vermieten.

Talefon 2134 Bu erfragen bei der OT3. Leer

## Rleine Oberwohnung

an einzelne Dame oder älteres Ehepaar zum 1. 3. zu vermieten. Franz Lange, Leer, hindenburgstraße 21.

### Kl. Oberwohnung, 1-2 Personen, auf bald zu vermieten.

Offerten unt. 2. 154 au d. OT3. Leer.

zu vermieten (1. März). Leer, Wilhelmstraße 108.



Win whillfor Olvbrilbfront NOO "Exolft divil Skriide" Outbook. Link

# mit anichließendem Tanz

zugunsten des WHW, ausgeführt vom Musikkorps Fliegerhorstkommendantur Oldenburg am

## Mittwoch, den 17. Februar

im "Tivoli", Leer

Eintritt einschließlich Tang im Vorverkauf 75 Pfg. an der Abendkasse 1 .- Mk. Dorverkauf in den bekannten Geschäften.

#### Zu unserm Gemeindeabend Einladung.

am Donnerstag, dem 18. Februar, 20 Uhr, in der Lutherkirche laden wir die lutherische und reformierte Gemeinde recht herzlich ein.

Darbietungen: Orgelvorfräge, Kirchenchor, Ansprachen Hauptvortrag Herr Pastor Metger-Nüttermoor. Der Eintritt ist Irei, das Programm kostet 10 Pig. / Am Ausgang eine freswillige Kollekte für Zwecke der Bundesarbeit. Evangel. Bund Leer. I. V.: Rkt. Hieronymus.

von leichtem Sandboden, RM. 3.35 je 50 kg, treffen Freitag in Augustfebn ein.

Ingesmädden, nicht unter Freitag in Augustfehn ein.
für Haushalt und Laden zum Kramer & Bruns, Augustfehn

gesucht, mit voller Verpflegung Angeb. unt. L. 156 an die OT3. Leet

Gesucht wird zum 1. Marg

Bahnspediteur L. Weelborg, Leer, 111361. Jimmer am liebften Leer-Loga, mit voller Verpflegung.

### Offert. unt. L. 158 an die OT3. Leer Vermischtes

An der Hasse liegen geblieben bei Empfehle Jonas ein Baar Damen-Glace in allerfeinster Handschuhe. Gegen Erstattung nur blutfrischer Ware 1 bis 2 kg

Bu erfragen bei der OT3. Leer. 16-jähr. Mädchen vom lande, aus Am 9. d. M. bei van Allen-Ihrhove

Telefon 2134.

### Neu eingetroffen! sind die bekannten

Albersia-Krawatten Friesenmolferei Logo-Leer. lulius Müller, Leer

## in Bargel?

Zu mielen gesucht

Zu mielen gesucht

Zu mielen gesucht.

Zimmer gesucht.

Ang. unt. L. 159 an die Otz. Leer

Mill. Zimmer

Brill. Zimmer

Brill. Zimmer

Zu mielen gesucht.

Zu pf., la Zichel, 30 u. 35 Pf., lebfr. Braticholl., 5eilb., Steinbutt, 5eez., ff. Goldbarjdyfiet, Brath., tägl. fr. ger. Bückinge, Makrelen, Rotbarjdy, Aal, Mieler Sprotten, ff. Her. u. Jleijdh., pr. gef. Beringe.

Braband, Ad. 5tlrjft.24, Jernv. 2252

#### **Ueberanstrengte Augen?** Dann gebrauchen Sie

Trainers Augenwasser das seit 120 Jahren bewährte Stärkungsmittel lür schwache Augen.

Alleinverkauf: Drogerie Herm. Drost, Leer

Bum Fischtag.

Leer, Edzardstraße 83

Jen:

Blüschgarnitur (Sofa, Gasherd, 1 Sofatisch, ettische mit ettische m

wird zum 1. April de. Je. neu vergeben.

Interessenten wollen sich mit der nachstebenden Molkerei in Verbindung segen. Offerten = Abgabe bis zum 28. ds. M.

Wer interessiert sich für die Ausstellung einer Sum Fischtag empsehle in blutteischen Geischen Gempsehle in blutteischen Gempsehle in blutteische Gempsehle in blutt

Familiennachrichten

Leer, den 15. Februar 1937.



Gestern morgen um 1/46 Uhr erlöste der liebe Gott seine treue Dienerin

die Ehrwürdige Schwester

von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden. Sie starb, oftmals gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche im Borromäus-Hospital zu Leer, 66 Jahre alt, im 43. Jahre selbstlosen Schaffens im Dienste der leidenden Menschheit.

Ihre Seele wird dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Die Schwestern und das Kuratorium des Borromäus-Hospitals.

Das seierliche Requiem sindet Donnerstag, 71/4 Uhr, in der Plarrkirche statt. Die Beerdigung ist Donnerstag nachmittag um 1/25 Uhr vom Borromäus-Hospital aus.

Völlenersehn, den 15. Februar 1937.

Heute nacht 121/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann, unserer Kinder treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

im 65. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Gattin Margarete Woortmann, geb. Niemann,

nebst Kindern und Kindeskindern.

Beerdigung Donnerstag, 18. Februar, nachmittags 3 Uhr,

in Völlenersehn, Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so bitten wir, diese Anzeige als solche anzusehen.



Am 14. Februar verstarb unser langjähriges Mitglied und Mitbegründerin unserer Ortsgruppe

Parteigenossin Frau Gertrud

de Boer.

Die Ortsgruppe verliert eine treue Helferin.

Ebre ibrem Andenken.

M. S. Frauenschaft,

Ortsgruppe Leer.

Seine langjährige und treue Mitgliedschaft sichern ihm ein ehrendes Andenken. Der Kameradschaftsführer.

uns genommen wurde.

Rrieger=

Völlen.

Wir zeigen biermit an,

Jann

Woortmann

im Alter von 64 Jahren beute durch den Tod von

Rameradidaft

bleiben unsere Geschäfte am Donnerstag, dem 18. Febr. d. J., den ganzen Tag geschlossen.

Aug. Graventein,

Anfrag. erb. u. L142 a. d. O13. Leer St. Brafe, Rathausitt. gent Der Ortefthrer,



## Machruf! Nüttermoor, den 16. Jebr.

1937. Am Freitag, dem 12. d. M., verschied nach längerem Leiden der Mitbegrüder unserer Ortsgruppe

### herr Annäus Focken.

Ehre feinem Andenken! N. S. Volkswohlfahrt Ortegruppe Anttermoor.